

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Auswertetes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Antonstein u.
Wagner, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; A. v. Arnim
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 251.

Bromberg, Sonntag, den 25. Oktober.

1903.

Nur 67 Pf.

kostet diese Zeitung für den Monat November
bei allen Postanstalten.

In Bromberg kann die Zeitung in unserer
Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20,

bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungs-
frauen bestellt werden und kostet monatlich

frei ins Haus nur 70 Pf.

abgeholt nur 60 Pf.

bei Vorausbezahlung. Probenummern stehen
unentgeltlich zur Verfügung.

Zur Landtagswahl in Inowrazlaw = Schubin.

Im Wahlkreise Schubin-Inowrazlaw-Strelno ist die Entscheidung über die Kandidatenfrage nunmehr endgültig gefallen: eine stark besuchte Wählerversammlung, die gestern in Inowrazlaw stattfand und von Mitgliedern aller Parteien der drei Kreise besucht war, hat den gestern mitgeteilten Beschluß der deutschen Vertrauensmänner vom Tage vorher ratifiziert und die Kandidatur Lujsensky-Berlin (nat-lib.) angenommen. Gleichzeitig erklärte sich die Versammlung mit dem von Kreise Schubin aufgestellten zweiten Kandidaten Rittergutsbesitzer Niehn-Jalesie einverstanden. Wie erinnerlich, hatte vor einigen Wochen eine vorwiegend von städtischen Wählern besetzte Versammlung in Inowrazlaw die Kandidatur des bisherigen den Wahlkreis vertretenden Abgeordneten von Tiedemann proklamiert; die Bemühungen, diese Kandidatur auch bei den ländlichen Wählerkreisen zur Anerkennung zu bringen, sind indessen an dem hartnäckigen Widerstand der Agrarier gescheitert. Die Anhänger des Herrn von Tiedemann haben schließlich, besonders nachdem der Schubiner Kreis eine freikonserervative Kandidatur aufgestellt hatte, die Kandidatur Tiedemann fallen lassen müssen, um jetzt die Verständigung der deutschen Parteien nicht zu gefährden, vor allem aber, um das alte Kompromiß, wonach der Wahlkreis durch einen konservativen und einen nationalliberalen Abgeordneten vertreten sein sollte, nicht in die Brüche gehen zu lassen. Herr von Tiedemann, der seit Anfang der 80er Jahre den Wahlkreis ununterbrochen vertrat, war Vertrauensmann und Kandidat des Kreises Schubin; seine Kandidatur mußte deshalb in dem Augenblick als abgetan gelten, da der Kreis Schubin eine andere Persönlichkeit auf den Schild erhob; vorausgesetzt, daß man nicht das alte Kompromiß, das seinerzeit mit Mühe zustande gekommen war, fallen lassen und den Parteizänkereien innerhalb der deutschen Kreise des Wahlbezirks von neuem Tür und Tor öffnen wollte.

So sehr wir es im Interesse des Wahlkreises für nützlich halten, daß das alte Einverständnis innerhalb der deutschen Parteien für jetzt und hoffentlich auch für später durch die Anerkennung des alten Bestandes aufrechterhalten worden ist, so lebhaft bedauern wir es, daß gerade ein Mann wie Herr von Tiedemann, der wie wohl kein zweiter die Verhältnisse des Wahlkreises und der Provinz aus einer fast 20jährigen praktischen Erfahrung kennt, und der sich jederzeit im Landtage als einer der eifrigsten und sachkundigsten Vertreter des Deutschthums in der Ostmark und als einer der wärmsten Sachwalter der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen unserer engeren Heimat erwiesen hat, aus der Landesvertretung verschwinden soll. Sein Verbleiben im Abgeordnetenhaus wäre um so wünschenswerter gewesen, als auch in der kommenden Legislaturperiode politische und verwaltungstechnische Gesetzesmaßnahmen für die Ostmark, insbesondere für die Provinz Posen, — wir erinnern nur an die oft angekündigte Reform der Posener Kreisordnung — zu gewärtigen sind, bei deren Beratung seine Kenntnis und seine Erfahrung mit der Posener Verwaltungstechnik von hohem Wert gewesen wären. Herr v. Tiedemann fällt wegen seiner Kanalarfreundschaft ab, weil er sich trotz seines notorischen hohen Wohlwollens für die Landwirtschaft, nicht als den Vertreter eines einzelnen Erwerbsstandes, sondern als einen solchen aller Stände fühlte.

Über die gestrige Wählerversammlung in Inowrazlaw, die in der Kandidatenfrage die Entscheidung brachte, liegt uns folgender Bericht vor:
Inowrazlaw, 23. Oktober. Die zum heutigen Tage vom deutschen Wahlverein behufs Auf-

stellung der Kandidaten zur Landtagswahl anberaumte Versammlung deutscher Wähler wurde vom Vorsitzenden Freiherrn von Schlichting um 3 Uhr nachmittags eröffnet und war von den Wählern der Kreise Strelno, Schubin und Inowrazlaw stark, von etwa 1000 Personen, besucht. Nach einem Hoch auf den Kaiser stiftete der Vorsitzende zunächst dem anwesenden bisherigen Abgeordneten Amtsrat Seer den Dank der deutschen Wählerschaft ab für seine langjährige Abgeordnetentätigkeit und forderte die Versammlung auf, den hochbetagten Herrn durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Es wird nun zur eigentlichen Tagesordnung: Wahl zweier Kandidaten für die Landtagswahl, geschritten. Der Vorsitzende empfiehlt, an dem bisherigen Kompromiß, wonach ein freikonserverativer und ein nationalliberaler Abgeordneter zu wählen sind, und zwar ersterer präsentiert vom Kreise Schubin, letzterer von den Kreisen Inowrazlaw und Strelno, festzuhalten. Da der Kreis Schubin sich bereits über die Aufstellung des Rittergutsbesizers Niehn-Jalesie schlüssig gemacht hat, so blieb nur noch die Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten im hiesigen Kreise übrig. Da die ländlichen Wähler die Wiederaufstellung des bisherigen Abgeordneten Herrn von Tiedemann verhorreszierten, so haben die Städter diese ursprünglich von ihnen ins Auge gefaßte Kandidatur fallen lassen und präferieren den ländlichen Wählern nunmehr den Geheimen Oberregierungsrat im Handelsministerium Lujsensky, der den hiesigen Wählern auf Anfrage von der nationalliberalen Parteileitung empfohlen worden ist, und von dem man sich eine besondere Förderung der städtischen Interessen, insbesondere der Interessen des Mittelstandes, verspricht.

Dagegen erhebt sich nun von Seiten der Agrarier ein großer Sturm. Man sagt dem Kandidaten nach, ein Gegner der Landwirtschaft zu sein, da er gegen den Landbündler Dr. Ortel in Sachen bei der Reichstagswahl aufgetreten sei, dabei noch das dortige Kartell der nationalen Parteien durchbrochen und dadurch die Wahl des Sozialdemokraten begünstigt habe. Er sei auch als Beamter kein unabhängiger Mann und könne leicht in seiner politischen Haltung durch seine amtliche Stellung zu Ungunsten seiner Wähler beeinflusst werden. Ferner komme in Betracht, daß er sich wiederholt schon vergeblich um ein Mandat bemüht habe. Er könne überdies die ostmärkischen Verhältnisse zu wenig kennen. Die Agrarier hätten auf Grund des Kompromisses einen agrarfreundlichen Kandidaten zu beanspruchen. Sie wollten für den Amtsgerechtsrat Kowalle, der auch nationalliberal sei und früher hier gewohnt habe, eintreten. Demgegenüber wird von den Neuern der Gegenpartei geltend gemacht, daß der neue Kandidat schon um deswillen nicht agrarfeindlich sein könne, weil er doch der Vertreter einer Regierung ist, welche die agrarischen Interessen besonders auf ihre Fahne geschrieben habe; überdies hätten die Herren von der Rechten nur einen nicht agrarfeindlichen, keineswegs einen durchaus agrarfreundlichen Kandidaten kompromißmäßig zu beanspruchen, ihre zu weit gehenden Wünsche enthielten eine Vereinträchtigung der Rechte und Interessen der städtischen Wähler. Daß Lujsensky gegen Dr. Ortel kandidiert habe, sei nicht unbedingt gegen das Interesse der Landwirtschaft, da die Interessen des Bundes der Landwirte mit denjenigen der Landwirtschaft nicht identisch seien. Auch sei die Wahl des Sozialdemokraten durch seine Kandidatur damals nicht begünstigt worden, da dieser doch sämtliche Gegenkandidaten mit Majorität geschlagen habe. Die städtischen Wähler würden an dieser Kandidatur unbedingt festhalten und lehnen insbesondere die Kandidatur des Amtsgerechtsrats Kowalle ab, da dieser sich den Agrariern zu weit verpflichtet habe.

Diese scharfen Gegensätze zu mildern — es waren mittlerweile von beiden Seiten leise Drohungen ausgebrochen worden, daß man wie ehemals mit den Polen zusammengeben würde — war nun besonders der Oberpräsident a. D. Freiherr von Wilamowitz-Möllendorf bemüht. Nachdem er zunächst den Städtern gegenüber bemängelt, daß sie eine fertige Kandidatur in die Versammlung gebracht hätten und diese Kandidatur selbst einer zwar vorläufigen, aber doch immerhin abbrechenden Kritik unterzogen, wandte er sich im weiteren Verlauf der Diskussion gegen seine speziellen politischen Freunde, indem er ihnen Nachgiebigkeit gegen die Städter empfahl. Durch seine Bemühungen hauptsächlich wurde denn auch nach langwierigen Geschäftsordnungsdebatten folgender Antrag zum Beschluß erhoben:

Die Versammlung beschließt, die Herren Niehn-Jalesie und Lujsensky-Berlin der Versammlung der Wahlmänner als alleinige Kandidaten zu empfehlen.

Die Börjengefetzreform.

Kaum wird die bestimmte Absicht der Regierung, eine Börjengefetzreform vorzulegen, in glaubhafter Weise bekannt, so bäumt sich der agrarische Widerstand gegen die Zustimmung auf, an der Änderung dieses Gesetzes mitzuwirken, und laut wird in jenem Lager erklärt, von einer Reform dürfe keine Rede sein, die Widerjarschaft müßte erst genommen werden, wenn die Mehrheit der Konservativen und das Zentrum auf dem Standpunkt ständen, von dem die Bündler behaupten, daß sie wirklich auf ihm stehen. Aber nach der Niederlage, die sich der Bund der Landwirte bei den Reichstagswahlen geholt hat, wird die Masse der Rechten doch wohl mit sich reden lassen, und dem Zentrum gilt gleiches.

Man könnte auf zahlreiche Zeugnisse dafür hinweisen, daß die Unhaltbarkeit des Börjengesetzes auch konservativerseits erkannt worden ist. Namentlich hat sich ein bekannter freikonserverativer Parlamentarier und Publizist bemüht, seinen Parteifreunden jagemäße Aufklärung über die Nachteile des überreift zustande gekommenen Gesetzes angedeihen zu lassen. Unter den sachmännischen Beurteilern der Börjenzustände gibt es keinen Zweifel darüber (und zwar gilt dies ohne Rücksicht auf die politische Parteigehörigkeit), daß ein wesentlicher Anteil an den verheerenden Wirkungen des wirtschaftlichen Niederganges, von dem Deutschland bis zu diesem Sommer heimgekehrt war, dem Börjengesetz zur Last fällt, denn es hat die gesunde Spekulation ausgeschaltet, die ungesund aber nicht antauchen können, und es hat vor allem dahin gewirkt, daß sich die Spekulation von den deutschen Märkten nach dem Auslande wendete, wo sie vollends jeder Kontrolle entzückt war und die wildesten Sprünge machen konnte. Dabei haben aber nicht die Börjenteile gelitten, wenigstens nicht in erster Reihe, sondern das kapitalistische Publikum, und es mag unter den Leidtragenden so mancher sein, der seinerzeit tüchtig mit auf die Börse geschwimmt und das Zustandekommen des Börjengesetzes mit Genugtuung begrüßt hat.

Indessen kann zugegeben werden, daß die Finanzwelt übertrieben, als sie das Börjengesetz die alleinige Ursache des jahrelangen Niederganges nannte. Daß es so nicht liegt, zeigt sich jetzt, wo das Börjengesetz ja nicht zu verhindern vermag, daß die deutsche Volkswirtschaft aufs neue erstarft. Es ist nicht unmöglich, daß sich die Gegner der Reform an diesen Umständen halten und daraus herleiten werden, die Änderung des Gesetzes sei erwiefern unnotig, zum mindesten könne sie ruhig verschoben werden. Denn nachdem man gesehen, wie das Gesetz in Zeiten der Depression gewirkt habe, müsse man jetzt beobachten, wie es in Zeiten des Aufschwungs wirkt. Über das Zustandekommen der angekündigten Novelle wird man jedenfalls vorsichtig urteilen müssen. Die stärksten Gründe sind, wie gesagt, mit der Zurückdrängung des extremen Flügel der Rechten beseitigt. Aber der Weg zum Gelingen ist weit und dornig. Der neue Schatzsekretär bekommt jedenfalls die Gelegenheit, zu zeigen, ob er der geschickte Taktiker ist, für den ihn viele halten.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 24. Oktober.

Der Reichskanzler Graf von Bismarck empfing gestern, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, den bayerischen Finanzminister von Kiebel zu einer längeren Unterredung.

Ein deutsches Institut Pasteur. Eine Begegnung, die zwischen dem Direktor im Kultusministerium Althoff und dem Geheimrat von Behring unmittelbar nach dem Kasseler Krätztage stattgefunden hat, ist damals dahin gedeutet worden, daß eine Verstaatlichung des Behring'schen Kinder-Impfungsverfahrens in Aussicht stehe. Die Vermutung traf nicht das Richtige; an eine Verstaatlichung des genannten Verfahrens wird nicht gedacht. Dennoch war jene Konferenz von großer Bedeutung. Wie die „Br. Corr.“ aus sicherster Quelle hört, ist die Errichtung eines deutschen Instituts Behring nach dem Muster des Pariser Instituts Pasteur von der Regierung in Aussicht genommen. Das neue Institut wird sich wissenschaftlichen Aufgaben auf dem Gebiet der Serumforschung in großem Umfange zu widmen haben; daneben aber wird es vor allen Dingen die kunstgerechte Herstellung von Seris aller Art nach Maßgabe des Bedarfs betreiben. Durch sein Inslebenrufen soll insbesondere auch die wichtige soziale Aufgabe gelöst werden, die Anwendung der in die ärztliche Praxis eingeführten Sera, insbesondere des Diphtherie-Serums, erheblich zu verbilligen.

Gegenüber Wäntermedunten, in denen eine Reform der Eisenbahnpersonalarie in nahe Aussicht gestellt und behauptet wurde, zwischen allen

Staaten sei eine vollständige Einigung erzielt, erfährt die „Nationalztg.“, daß von neueren Verhandlungen unter Beteiligung Preußens nichts bekannt ist; es fänden weder gegenwärtig solche statt, noch seien sie für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Über das Ergebnis der Finanzministerkonferenz weiß die „Br. Corr.“ zu berichten: Die Konferenz hat dargetan, daß für irgend welche direkte Reichsteuern, für neue direkte Steuern überhaupt, oder für Zustimmung zu einer Erhöhung der Matrularumlagen nirgendswo im Reiche Stimmung vorhanden ist. Der Staatssekretär des Reichsschatz-amts seinerseits hat die Erklärung abgegeben, daß er, bevor praktische Erfahrungen über das Ergebnis der durch die künftigen Handelsverträge zu stipulierenden Zollsätze vorliegen, mit neuen Besteuerungsversuchen nicht hervorzutreten beabsichtige. Angesichts dieser Erklärung war eine Debatte über spezielle Besteuerungsmöglichkeiten nicht erforderlich. Insbesondere hat eine Aussprache über die etwaige Besteuerung von Tabak und Bier nicht stattgefunden. Gesamtergebnis: Der Versuch, der finanziellen Kalamität im Reiche und der durch sie bedingten Gefährdung der einzelstaatlichen Budgets Herr zu werden, ist vertagt worden. Daß man im Reiche der bundesstaatlichen Regierungen an die Möglichkeit einer dauernden Rettung von Tabak und Bier nicht glaubt, haben wir auf Grund der Mitteilung eines gut orientierten süddeutschen Gewährsmannes vor einigen Tagen herbergehoben. Ob man in diesen Kreisen von dem Ergebnis der Berliner Konferenz sehr erbaunt ist, bleibt abzuwarten.

Die Türken und Bulgaren rüsten weiter ab, und das gleiche gilt anscheinend auch von den macedonischen Banden. Der bulgarische Agent in Konstantinopel, Raschomisch, hat vorgestern in Nildiz Kioski die offizielle Erklärung abgegeben, daß eine weitere Reserveklasse (5000 Mann) demobilisiert wird, jedoch nur noch eine unter Waffen ist. Andererseits ordnet ein geistiges Frade des Sultans die Entlassung der türkischen Kavalertruppen an. Nach Meldungen aus Mazedonien schiden die Bandenführer ihre Leute nach Hause. Ein anderes Frade ordnet die Bildung einer Militärkommission für Mazedonien an, um Untersuchungen über stattgefundene Ausschreitungen vorzunehmen. Der Kommission, die gestern abgereist ist, gehören auch die Generale Nuler und Nüdjüsch Bajcha an. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel: Die gestern von den Botichaftern Ruslands und Österreich-Ungarns der Bforte überreichte Note wegen der Reformen in Mazedonien enthält 4 Punkte:

Zuerstteilung eines russischen und österreichisch-ungarischen Adjunkten an den Generalinspektor von Mazedonien, Ernennung militärischer Experten der Großmächte, die größeren Truppenverbänden beigegeben werden, um weitere Ausschreitungen zu verhindern, ferner Ernennung einer gemischten, aus Vertretern aller europäischen Großmächte gebildeten Kommission, Wiederaufbau der zerstörten Kirchen und Ortschaften und Repatriierung der flüchtigen Bulgaren. Die Ententemächte geben der Bforte eine gewisse Frist zur Annahme ihrer unwiderruflichen Forderungen.

Die Bforte hat dieser Tage an die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft sechs Mitteilungen gerichtet, welche einzelne von Komitachis begangene Greuelthaten schildern, und sodann bekanntgeben, daß die Organisation der Gendarmerie in den Vilajets zum größten Teil beendet ist, und daß ferner im Kreise Radowitsche, Wilajet Uskub, sämtliche mohammedanischen und christlichen Feldwächter bereits ernannt worden sind. Im Vilajet Monastir seien sechs Kommissionen mit der Unterbringung der mohammedanischen und christlichen Einwohner beschäftigt, deren Häuser zerstört worden sind. Diese Mitteilungen bezwecken offenbar, den erwarteten Forderungen der Ententemächte zuvorzukommen und die Überzeugung wachzurufen, daß die Reformen den letzten Fortschritt machen.

Zur Krise in Italien ist die Tatsache bemerkenswert, daß, wie Reuters aus London meldet, wegen Kriegsbefürchtungen die Prämien für Versicherungen von Schiffen, die nach dem fernen Osten gehen, von Lloyd's seit dem 22. d. M. verdoppelt werden. — Weiter liegen die folgenden Depeschen vor:

Tokio, 23. Oktober. Die Minister des Krieges, der Marine, der auswärtigen Angelegenheiten hatten heute eine längere Besprechung mit dem Premierminister. Morgen findet voraussichtlich eine Konferenz bedeutender Staatsmänner statt.

Jafchama, 23. Oktober. Die nächste Konferenz des russischen Gesandten mit Baron Komura ist bis nach der Konferenz der bedeutenderen Staatsmänner, die morgen in Tokio stattfinden soll, verschoben worden. Man erwartet, daß Admiral Morozoff in den ersten Tagen des November sich nach Petersburg begeben wird. Eine Steigerung in der mandchurischen Krise gilt deshalb für ausgeschlossen.

Paris, 23. Oktober. Der hiesige japanische Gesandte Motozono erklärt in entschiedener Weise das durch Depeschen aus Honolulu verbreitete Gerücht von einer Kriegserklärung zwischen Rußland und Japan für unbegründet. Der Gesandte führte einem Berichterstatter des Temps gegenüber aus, man könne nicht einmal von Kriegsdrohungen sprechen. Der Gang der in Tokio zwischen dem Minister des Äußeren und dem russischen Gesandten verhandelten Verhandlungen sei bisher ein normaler und befriedigender. Japan würde eine Bürgschaft für seine sehr berechtigten Interessen zu erlangen, begeh aber die verschärflichsten Gefinnungen; Rußland könne von keinem anderen Geiste befeelt sein. Man dürfe deshalb auf eine mehr oder minder rasche Lösung rechnen, durch welche zwischen den beiden Parteien ein Einverständnis erzielt werden dürfte. Die friedliche Gesinnung der beiden Regierungen sei den beiderseitigen Militärbehörden bekannt, überdies ständen die russischen und die japanischen Streitkräfte nirgends in direkter Berührung, infolgedessen sei eine Gefahr auch nur eines lokalen Zwischenfalles nicht vorhanden.

Die Zarin sieht nach einer Meldung der Frankfurter „N. N.“ wieder einem Familienzuge um 10 Wochen entgegen. Dieser Umstand soll angeblich der Hauptgrund dafür sein, daß die Reise des russischen Kaiserpaars nach Rom ausgesetzt wurde.

Deutschland.

Berlin, 23. Oktober. Zur heutigen Abendtafel bei dem Kaiser und der Kaiserin sind u. a. geladene Reichstanzler Graf v. Bülow, Staatssekretär Frhr. v. Stengel, der vorher vom Kaiser empfangen wird, ferner die zu Begleitungen in Finanzfragen hier anwesenden Vertreter der Bundesstaaten und die Herren des Bureau der Generalkonode.

Berlin, 23. Oktober. Der General der Infanterie und Präsident des Reichsmilitärgerichts, Frhr. v. Gemmingen ist heute Vormittag hier gestorben.

Königsberg, 23. Oktober. Die Wendblätter melden, das Rücktrittsgesuch des Oberpräsidenten v. Nitschke sei zum 1. November genehmigt.

Leipzig, 23. Oktober. Reichsgerichtsrat Forien ist heute gestorben.

Halle a. S., 23. Oktober. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute Vormittag gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kunert wegen Verleumdung der deutschen China-Liebig. In der Verhandlung am 11. September hatte sich Kunert erboten, seine Behauptungen zu beweisen, und dazu die Ladung von 39 Zeugen beantragt. In der heutigen Verhandlung waren 10 Zeugen erschienen. Das Gericht beschloß, die Verhandlung zu vertagen und vom Kriegsministerium die Akten einzufordern, die sich auf die Fälle beziehen, die zur Verhaftung deutscher Soldaten in China geführt haben.

Metz, 23. Oktober. Heute hat sich hier ein Auszug zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Metz gebildet, dem eine Reihe höherer Offiziere und Beamten, u. a. der kommandierende General des 16. Armeekorps, General Stöger, Bezirkspräsident von Lothringen Graf Zeppelin, Gouverneur der Festung Metz, Generalleutnant von Hagenow, Bürgermeister von Metz, Justizrat Stroeter sowie eine Reihe angesehener Metzler Bürger angehören.

Oesterreich.

Budapest, 23. Oktober. Das Neuner-Komitee hat mit Stimmmehrheit einen Beschluß betreffend das Militärprogramm gefaßt, von dem Finanzminister v. Aucaz die Krone in Kenntnis setzen wird. In der nächsten Woche wird der Beschluß des Neuner-Komitees der Konferenz der liberalen Partei unterbreitet werden.

Wlisch, 23. Oktober. Der Superintendent der Wiener Superintendentur ausburgischen Bekenntnisses, Josef Winkler, ist in Arriach bei Wlisch gestorben.

Frankreich.

Paris, 23. Oktober. Nach amtlicher Mitteilung der Abstimmungs-Ziffern in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer ist die Tagesordnung, durch welche der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 329 gegen 227 Stimmen angenommen worden. Für das Kabinett stimmten auch diejenigen Mitglieder der Union démocratique, die sich gelegentlich der Kongregationsdebatte von der Regierungsmehrheit getrennt hatten.

Armentières, 22. Oktober. Faurès hielt heute hier auf einem öffentlichen Platze vor mehreren Hundert Anwesenden eine Ansprache, in der er die Arbeiter zum Zusammenschluß gegenüber den Arbeitgeber ernügte und ihnen die Unterstützung ihrer Ansprüche durch die sozialistischen Deputierten zusicherte. Die Versammlung nahm darauf eine Tagesordnung an, welche besagt, daß der Ausstand bis zum äußersten fortgeführt werden soll, und die gegen die Bierherstellung der Truppen Einspruch erhebt.

Belgien.

Brüssel, 23. Oktober. Die ständige Zuer-Kommission hielt heute ihre letzte Sitzung in der Oktober-Sitzung ab. Die Sitzung, welche 2½ Stunden dauerte, war fast ganz dem Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern der Kommission und

dem Vertreter der russischen Regierung gewidmet. Man verständigte sich dahin, die einzelnen Delegierten sollten die zum Ausdruck gebrachten Anschauungen ihrer Regierungen unterbreiten; es solle aber kein Protokoll von der Sitzung aufgenommen werden, da die Delegierten keinen Auftrag hätten, Angaben zu machen, welche ihre Regierungen binden könnten. Die Kommission vertagte sich alsdann bis zum 10. März 1904.

Serbien.

Belgrad, 23. Oktober. Der Klub der selbstständigen Radikalen hat einen Beschlusstrang angenommen, der sich im Prinzip für eine Einigung mit den gemäßigten Radikalen ausspricht. Pasitsch und einige andere Gemäßigte wurden von der Parteileitung ausgeschlossen. Der Klub der gemäßigten Liberalen hat einen analogen Beschlusstrang angenommen. — Die Stupjchina hat heute den Staatsrat gewählt. Derselbe setzt sich nunmehr aus zehn Radikalen, drei Liberalen und drei Progressisten zusammen. Das Kabinett Grutsch erhält dadurch eine festeren Basis für die Durchführung jenes von der Stupjchina angenommenen Programms.

Spanien.

Massa e Carrara, 23. Oktober. Man erwartet für morgen einen allgemeinen Ausstand der Marmorarbeiter. Dieselben, mehrere Tausend an der Zahl, verlangen Aufbesserung ihrer Lebenslage.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Oktober. Dem Gouverneur der dänisch-westindischen Inseln Obersten v. Hedemann ist die Frankthalber nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt worden. In seine Stelle tritt interimistisch Departementsdirektor Nordlien; zum Adjutanten des Gouverneurs ist interimistisch der Bureauchef Bjort Lorenzen ernannt worden. Nordlien wird die Aufgabe haben, die Reformvorschläge, die jetzt ausgearbeitet werden, den Kolonialräten der Inseln vorzulegen.

Kopenhagen, 23. Oktober. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird mit seiner Schwester, der Herzogin Cecilie, am 29. d. Mts. zum Besuch in Fredensborg erwartet. — Die Königin von England ist heute Vormittag nach London abgereist.

Großbritannien.

London, 23. Oktober. Das Keuterische Bureau erfährt aus Tientsin von heute, Rußland verhandelt mit einer Dampfschiffgesellschaft in Shanghai, um Dampfer zu chartern, die von dort nach Port Arthur gehen sollen, da die gegenwärtige freiwillige Flotte nicht ausreichte, den Verkehr zu bewältigen.

London, 23. Oktober. Von heute das alte Schlagschiff „Neptune“ von den Schleppern „Roland“ und „Telegraph“ aus dem Hafen von Portsmouth geschleppt wurde, geriet es aus der Richtung und rannte das Kanonenboot „Seaflower“ an, welches dadurch stark beschädigt wurde. Dabei riß das Schlepptau des „Neptune“, und dieser fuhr nun Neffons ehemaliges Flaggschiff „Victory“ an, dem er ein schweres Leck beibrachte. Dann fuhr „Neptune“ noch gegen das Linienerschiff „Dero“, wo er jetzt noch liegt. Das Flaggschiff „Victory“ befand sich in Gefahr zu sinken, und wurde nur mit Hilfe von Schleppern über Wasser gehalten.

Asien.

Shanghai, 23. Oktober. Das diplomatische Korps in Peking beschloß einstimmig, daß die verhafteten Redakteure des Eingeborenen-Blattes „Sunpao“ von einem gemischten Gerichtshof in Shanghai unerbittlich abgeurteilt werden müssen.

Amerika.

New-York, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Butte-City besagt, daß in allen Werken der Amalgamated Copper Company in Montana die Arbeit eingestellt ist, wodurch 15 000 Arbeiter beschäftigungslos sind.

Santiago (Chile), 23. Oktober. Das neue Kabinett ist endgültig folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und Inneres Arthur Welf, Inneres Augustin Edwards, Finanzen Michael Cruchaga, Justiz Xavier Concha, öffentliche Arbeiten Maximilian Espinosa, Krieg Louis Barros.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

Personalsnachrichten von der Eisenbahn. In den Ruhestand treten: Eisenbahnsekretär Romerans und Eisenbahnbetriebssekretär Pantzen in Bromberg. Ernannt: Bureauassistent Bläsing in Bromberg zum Materialienverwalter, geprüfter Lokomotivführer Gutmann in Bromberg zum Lokomotivführer. Verleitet: Stationsassistent Feldt von Rüstiner Vorstadt nach Schneidemühl. (Die Verlegung des Stationsassistenten Jagodinski von Bromberg nach Landsberg a. W. ist aufgehoben.) Prüfungen haben bestanden: Bureauassistent Sommermeyer in Znojwitslaw zum Eisenbahnsekretär, technischer Bureauassistent Steinberg in Schneidemühl zum bautechnischen Eisenbahnsekretär und Weidmüller Abraham in Bartschin zum Eisenbahnassistenten.

Der Sparverein für Bromberg und Umgegend läßt heute ab die Auszahlung der während der letzten 30 Wochen eingelegten Spargelder durch die einzelnen Sparstellen erfolgen. Insgesamt kommen 32 000 Mark zur Verteilung. Im vorigen Jahre war das Ergebnis um 7000 Mark höher. Der Ausfall in dieser Sparperiode dürfte hauptsächlich in dem langen Mauverstreit seine Ursache finden.

f. Der Verein ehemaliger Artilleristen ernannte sein langjähriges Mitglied und einflüchtigen Mitbegründer des Vereins, Oberleutnant v. M. Karl Karsten zum Ehrenmitglied. Ein kunstvoll angefertigtes Ehrenplomben wurde Herrn Karsten heute Vormittag von einer Deputation des Vereins überreicht.

f. Vom Wochenmarkt. Der heutige Wochenmarktverkehr war auf dem Neuen Markt ein besonders großer, und da die Früchte mit Kartoffeln, Kohl usw. auf dem Markt selbst nicht aufgestellt genommen konnten, weil dieser noch mit Jahrmarktstüben besetzt war, so standen die Wagen nicht nur in der Gr. Vergitraße, sondern auch in den Querstraßen, wodurch der Straßenverkehr stellenweise gehindert wurde. Die Preise für Kartoffeln waren etwas in die Höhe gegangen. Man zahlte für den Zentner 1,90 bis 2,30 Mark, für Kohl wurde für die Mandel 50 bis 70 Pf., für lebende Gänse pro Stück 3 bis 3,50 Mark gezahlt. Auf dem Friedrichsplatz war ein weniger harter Verkehr, dagegen trotz des großen Angebots die Preise etwas höher als sonst. Man verlangte für die Mandel Eier 90 Pf. (Kisteneier aus Rußland), dagegen für hiesige Ware 1 bis 1,20 Mark, für das Pfund Butter 1 bis 1,30 Mark. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Suppenhühner 1,50 bis 1,75 Mark, junge Hühner 1 bis 1,20 Mark, geschlachtete Enten 2 bis 2,50 Mark, Rehhühner 1 bis 1,10 Mark, Hasen kamen auf 2,50 bis 3,50 Mark. Auf dem Gemüsmarkt forderte man für die Lüne Apffel 9 Mark und für minder gute Sorten 7 Mark, das Pfund kostete bei hiesigen Sämlern 25 bis 30 Pf., Birnen 40 Pf., der Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf., die Nelke Spinat 15 Pf., der Kopf Rotkohl 10 bis 20 Pf., Weißkohl 8 bis 15 Pf. Auf dem Fleischarmkt zahlte man für das Pfund Schweinefleisch 60 bis 65 Pf., Karbonade 70 Pf., Speck 80 bis 90 Pf., Kalbsfleisch 50 bis 60 Pf., aus der Aule 70 Pf., Rindfleisch 50 bis 60 Pf., aus der Regel 70 bis 75 Pf. Auf dem Fischmarkt wurden durchschnittlich für lebende Ware 60 bis 70 Pf. gezahlt.

f. Unfall. Gestern Nachmittag verunglückte ein Güterbodenarbeiter auf dem hiesigen Bahnhof, indem er beim Verladen von Gütern, als ein Zug rangiert wurde, zwischen die Wagen fiel und eine Quetschung erlitt. Er wurde nach dem Diakonissen-Hause geschafft, um dort in ärztliche Behandlung genommen zu werden.

Zu den Real-Gymnasialkursen für Mädchen, die vom hiesigen Verein „Frauenwohl“ eingerichtet worden sind, können auch einzelne Fächer belegt werden, wie auch durch Anzeigen bekannt gemacht. Es ist dadurch jungen Damen Gelegenheit geboten, während des Winterhalbjahrs ihre Kenntnisse im Deutschen, Französischen, Englischen und den Realien zu erweitern, resp. zu befestigen. Der Unterricht liegt in Händen von bewährten Lehrkräften. Der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern wird in dem vom Provinzial-Schulkollegium zur Verfügung gestellten chemischen Laboratorium und physikalischen Kabinett des hiesigen Realgymnasiums erteilt.

Im Kaiserpanorama wird in der nächsten Woche, also morgen ab, ein Bilderzyklus über den Einzug des Königs Viktor Emanuel in Berlin mit Truppenparade und Enthüllungsfest des Rolandsbrunnens ausgestellt werden. Die Szenerie bringt die Aufstellung der verschiedenen Truppen, die Gruppen der Empfangs-Ehrendamen, weiter den Aufzug der kaiserlichen Equipagen mit den Majestäten und Gefolge, die Begrüßungszenen und die sonstigen Hauptmomente und Momente des festlichen Ereignisses mit ihrer Glanz- und Prachtentfaltung; zum Schluß den entthüllten Rolandsbrunnen.

f. Baumtätliche Schulaufstellungen. Zur Zeit werden durch eine Baukommission die hiesigen städtischen Schulgebäude einer Revision unterzogen. Dieser Kommission gehören folgende Herren an: Stadtbaurat Meyer und sein Assistent, ferner Kreis-schulinспекtor, Schulrat Dr. Renig, Rentier Albert Wiese und Stadtmagistratsratskolleg. Es sind von dieser Kommission auch bereits bauliche Anordnungen u. a. an einigen Schulen getroffen worden. In der Kaiserliche sollen u. a. die Treppen mit Linoleum belegt werden.

Schneidemühl, 22. Oktober. (Zur Landtagswahl) läßt sich die „Rof. Ztg.“ aus Schönlanke berichten, daß Landgerichtsdirektor Viered seine Kandidatur zurückgezogen hätte. Wir sind ermächtigt, so schreibt dazu die „Schn. Ztg.“, dies als unrichtig zu erklären. Die Kandidaten sind und bleiben Gutsbesitzer Rinder-Meudorf und Landgerichtsdirektor Viered-Schneidemühl.

Rosen, 23. Oktober. (Ein Unglücksfall) mit tödlichem Ausgange hat sich gestern Abend gegen 7 Uhr hiergetragen. Der 27 Jahre alte Handlungsgehilfe Draber aus Wronke besuchte einen Verwandten und kehrte um die angegebene Zeit auf seinem Rade in die Stadt zurück. Als er den steilen Weg vom Kernwerk nach dem Schillingstor herunterfuhr, stürzte er und wurde, wie man annimmt, gegen einen Baum geschleudert. Jedemfalls wurde er später, wie die „Rof. Ztg.“ berichtet, von Soldaten des 46. Regiments in besinnungslosem Zustande aufgefunden und in das Stadtlazarett geschafft. Er starb bereits auf dem Wege dorthin, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Rosen, 23. Oktober. Der ungetreue Rentant der Gasanstalt Hennig, ist Besitzer eines Grundstücks in Verdunowo, in dem eine Restauration mit Tanzlokal betrieben wird. Vorausgesetzt, daß dieses Grundstück nicht allzu hoch belastet ist, hofft man, wie das „Rof. Tagebl.“ schreibt, hierin in Verbindung mit der Kauktion Deckung für den unterschlagenen Betrag zu finden, der nur 16 000 Mark betragen soll. Die Vermittlungen sollen bis 1901 juristisch sein. Da Hennig als Beamter ein Restaurationsgeschäft nicht betreiben durfte, hat er die bezüglichen Vorschriften dadurch umgangen, daß er einen von einer hiesigen Villa gestellten Gehilfen als Pächter angab, der in Wirklichkeit aber nur Ausschänkerdienste leistete; das

Geschäft selbst leitete tatsächlich S. resp. seine Frau, Hennig, der gestern Abend dem Gerichtszugang zu schuldig wurde, bezichtigt die unterschlagene Summe mit 19 678 Mark.

r. Di. Krone, 23. Oktober. (Verhiedene) Am 30. Oktober findet im Reichshausale die Ziehung der zum Besten des Vaterländischen Kreis-Frauenvereins Di. Krone veranstalteten Lotterie statt. Die Kaiserin hat zu dieser Lotterie ein Gemälde geschenkt, „Friedrich den Großen beim Tischenspielen in Sanssouci“ darstellend. — In Klawitzersdorf fand am 18. Oktober unter rege Beteiligung der Gemeinde die Einweihung der neu erbauten evangelischen Schule statt. — Gestern inspizierte Herr Landesgerichtspräsident Grzyzewski das hiesige Gerichtsgebäude.

Myslowitz, 22. Oktober. (Mädchenhandel) Dem „Mysl. Anz.“ wird aus Szalona mitgeteilt, daß die österreichische Post eine gewisse Besa Epfelmann verhaftet habe, die eine Anzahl junger Mädchen nach Sidafrica verenden wollte.

Barthenstein, 21. Oktober. (Eine unangenehme Unterbrechung ihrer Reise) mußten zwei Reisende erfahren, die mit dem abends um 8 Uhr 56 Minuten von Königsberg hier eintreffenden Perionenzug nach Rastenburg resp. Stur-lack weiterfahren wollten. Als der Zug in unserer Station hielt, wollten die beiden Herren sich schnell durch ein Glas Bier in der Bahnhofswirtschaft erquickend, doch kaum hatten sie den Zug verlassen, so fuhr derselbe davon, ohne daß es den Reisenden noch gelang, ihr Wagenabteil wieder zu erreichen. Am unangenehmsten dürfte dies, wie der „Barthenstein Anz.“ schreibt, dem nach Rastenburg reisenden Herrn gemein sein, da derselbe angeblich von seiner Hochzeit aus Königsberg kam, um mit seiner jungen Frau nunmehr sein eigenes Heim aufzusuchen. Die junge Frau blieb also „verraußt“.

Allenstein, 22. Oktober. Das 550 jährige Jubiläum der Stadt Allenstein soll am 31. d. M. begangen werden. Am 29. Oktober sollen die Armen aus städtischen Mitteln besorgt werden. Am Jubiläumstage selbst werden Magistrat und Stadtoronnenversammlung in der städtischen Realschule eine Festigung abhalten. Daran schließen sich ein Festmahl im „Deutschen Hause“, um 6 Uhr Fadelzug der Feuerwehr, Vereine und Gewerke und um 8 Uhr ein Bierabend in Bellevue.

Kirchliche Nachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Evangelisch - Luthertische Kirche, Töbnerstraße 15. Sonntag, 23. Oktober, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — Mittwoch, 23. Oktbr. Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. **Gottesdienst in Gordon.** Sonntag, den 25. Oktober. Evangelischer Gottesdienst in der St. Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Kollekte für den evangelisch-luthertischen Hilfsverein. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. — Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche. Vorm. 8 Uhr, Frühgottesdienst. Vorm. 9½ Uhr, Hochamt. In demselben Feier der ersten hl. Kommunion der deutschen und polnischen Erdkommunikanten mit deutscher und polnischer Anbrache. Nachmittags 2½ Uhr, Besperandacht. Wochentags 1. hl. Messe vorm. 7 Uhr, 2. hl. Messe vorm. 7½ Uhr. — Während des Monats Oktober abends 6 Uhr Rosenkranzandacht. **Gottesdienst in Skullis.** Sonntag, 23. Oktober. Vorm. 10 Uhr, Predigt. Nachmittags 2½ Uhr, Kindergottesdienst.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 24. Oktober. Amtl. Handelsstammbuch. Weizen 144—154 M., feinstes über Notiz, blaue-spitzer unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 116 bis 124 M. — Gerste nach Qualität 116—124 M., Brauware 127—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 24. Oktober.

Ware	Qualität	Preis	Ware	Qualität	Preis
Weizen neu 100 kg	125/8	125/2	Butter	1 kg	2/11
Roggen 100	125/8	125/2	Hier	100	4/21
Gerste 100	125/8	125/2	Strach	100	3/81
Hafer 100	125/8	125/2	Arbeitsrohweizen		—
Erbsen 100	125/8	125/2	Spiritus per Etr.		—
Kartoffeln 100	4/50	4/50	Eier per Schöck	4/00	3/60

Thorer Weichsel-Schiffrapport.

Thorn, 23. Oktober. Wasserstand 1,14 Meter über 0. Wind: SO. — Wetter: Tribe. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffsverkehr: Nichts angekommen und abgegangen. **Nesbaum, 23. Oktober.** Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 265, J. Wegener mit 18 Flotten, Tour Nr. 266, J. Wegener mit 18 Flotten. **Schiffloste** passierte: Von Bromberg u. Komarowsker per Goldbaum, 2 Traffen: 1200 kisteerne Ballen, Mauerlatten u. Limber, 900 kisteerne Steier, 2500 kisteerne einfache Schwellen, 109 eich. Plancans, 80 eigene Rumbölzer, 1500 eich. Rumböschwellen, 1800 eichene einfache Schwellen, 2000 eichene Werdebauschwellen, 98 Rumbösch. Von Kodane per Maso, 1 Trafft: 3050 kiste. Ballen, Mauerlatten und Limber, 133 tannene Ballen. Von Karpf per Woiczet, 1 Trafft: 1286 kiste. Rumbölzer. Von Werner per Komif, 1 Trafft: 1820 kisteerne Ballen, Mauerlatten u. Limber, 630 kisteerne einfache Schwellen. Von Goldberg per Gelase, 3 Traffen: 1791 kisteerne Rumbösch. Von Wölggob per Gelase, 2 Traffen: 1113 kisteerne Rumbösch, 152 tannene Rumbösch. Von Goldobowski per Gelase, 1 Trafft: 71 kisteerne Rumbösch, 294 tannene Rumbösch. Von Kiel per Woiczet, 2 Traffen: 5680 kisteerne Ballen, Mauerlatten und Limber.



MAGGI's Suppen-WÜRZE ist altbewährt, sie macht augenblicklich alle Suppen, Gemüse, Salate u. s. w. überraschend gut und kräftig im Geschmack.

MAGGI-Anzeichnungen: 4 Gross-Preise, 26 Gold-Medailien, 6 Ehrendiplome, 4 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1887 Mailand, 1894 Zürich, 1889 u. 1900 Weltausstellungen Paris, (Julius Maggi, Brest-Schreiber.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

* Postalisches. Bromberg ist von jetzt ab zum Sprechverkehr mit Barnow und Quadenburg zugelassen. Die einfache Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

* Weihnachtspakete nach Ostasien. Mit dem am 25. Oktober 1903 von Bremerhaven abgehenden Dampfer „Kaufschou“ können Weihnachtspakete für die Angehörigen der Besatzungen S. M. S. S. „Möwe“ und „Sperber“ frachtfrei befördert werden.

* Apothekenkonzession in Crone a. Br. Seitens des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist die Anlage einer zweiten Apotheke in Crone a. Br. genehmigt worden. Bewerber, die ihr Approbationszeugnis vor dem Jahre 1899 erhalten haben, haben ihre Gesuche um Erteilung der bezüglichen Konzession binnen 4 Wochen an den Regierungspräsidenten einzureichen.

* Ortsnamen-Schreibweise. Als amtliche Schreibweise des dem Generalleutnant z. D. von Schand gehörigen, im Kreise Knorazlaw belegenen Gutes Kamenzyn ist mit Zustimmung des Besitzers „Kamenzyn“ festgesetzt.

* Belohnung für Lebensrettung. Die Schüler Kunibert und Alfred Brandt zu Knorazlaw haben am 19. Juli d. J. den Schüler Josef Kaminski zu Knorazlaw mit eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrinkens in einem Biegeleiche bei Knorazlaw gerettet. Der Regierungspräsident hat den Rettern für ihre wackere Tat eine Geldprämie zugeteilt.

* Aus dem Landkreise. Für die Gemeinde Etsin ist der Eigentümer und Postagent Ernst Hebert zum kommissarischen Gemeindevorsteher, für die Gemeinde Gorin der Besitzer Gustav Kufus und für die Gemeinde Müllershof der Besitzer Gustav Rettig dorthelbst zum Gemeindevorsteher gewählt und bestätigt worden. Der Betriebsleiter Hermann Männel zu Bromberg ist für den Bezirk der Bromberger Kreisbahnen zum Bahnpolizeibeamten bestellt und vereidigt worden.

F Crone a. Br., 23. Oktober. (Ein be- dauerlicher Unglücksfall) hat sich in Suchau ereignet. Beim Sautieren mit der Dresch- maschine geriet heute Vormittag der 18jährige Be- sitzersohn Wladislaus Schandal mit der rechten Hand zwischen die Walzen des Dreschfakens. Dabei wurde die Hand derart zerquetscht, daß sie am Ge- lenk amputiert werden mußte. D. wurde hierher ins Krankenhaus geschafft.

§ Kafel, 23. Oktober. (Verschiedenes.) Gestern Abend passierte auf der Müllerei nach Ver- lin mit dem Kaiserautomobil Major Graf Kanitz, Adjutant des Kriegsministers, unsere Stadt. — Die

Firma S. Wärmald hier hat schon seit einigen Wochen den Wiederaufbau ihrer durch Brand zer- störten Dampfmaschine begonnen. Die innere Ein- richtung soll allen Anforderungen der Neuzeit und der modernen Technik entsprechen. Das neue Sta- blement wird ebenfalls Mahl- und Schneidemühle in sich vereinen. — Die Wasserleitungsarbeiten nehmen bei uns einen schnellen Fortgang. Die Rohrlegung in den Nebenstraßen ist fast beendet, augenblicklich arbeitet man in der Bromberger- und Berlinerstraße. Auch an den Hochbauten rühren sich fleißig die Hände, um alles noch vor dem Winter unter Dach zu bringen. Ebenso arbeitet man an der Brunnenanlage.

G Margonin, 23. Oktober. (Diebstahl.) Erntefeste. Mäuseplage.) Auf dem zur Herrschaft Margoninsdorf gehörigen Bortwerk Müllersfelde war seit mehreren Jahren ein schon in vorgerücktem Alter stehender Bogt in Stellung, dem man in bezug auf Ehrlichkeit bisher volles Vertrauen entgegenbrachte. Bei einer infolge einer Anzeige vorgenommenen Hausdurchsichtigung wurden aber ge- stohlene Getreide, Pferdeisen und andere der Herrschaft entwendete Gegenstände vorgefunden. — Da die Ernte beendet und auch die Bestellung der Winteraat vorüber ist, so geben die Besitzer ihrem sämtlichen Gesinde die hier üblichen Entlohnungen, wobei vom Inspektor bis zum Gütejungen die ganzen Familienmitglieder des Gesindes mit Speise und Trank bewirtet werden und hierauf der übliche Tanz stattfindet. — Auch hier ist die Mäuse- plage in diesem Jahre so groß wie seit langer Zeit nicht, namentlich auf jungen Kleefeldern; doch scheint der viele starke Regen in der letzten Zeit wohl den meisten den Todesstoß gebracht zu haben.

P Bongrowitz, 23. Oktober. (Der hiesige Männerturnverein) hielt am 20. d. Mts. im Runkelschen Saale unter der Leitung des Vor- sitzenden, Kreisarzt Müller, seine Monatsversam- lung ab. Der Antrag eines Turnvereins, zur Er- neuerung des vor 25 Jahren aufgestellten Jah- dentmals eine Beihilfe zu gewähren, wurde abge- lehnt. Dem Antrage des Ausschusses der deutschen Turnerschaft, die auf 6426 M. angewachsene Sammlung für die deutschen Turner, die auf Seiten der Buren gekämpft haben, zu gleichen Teilen der „Deutschen Zahnstiftung“ und der „Stiftung für die Errichtung deutscher Turnstätten“ zuzuführen, wurde zugestimmt. Zu der ersten Gauvorturnerstunde dieses Jahres, die am 25. d. Mts. in Bromberg stattfand, wurde als Ver- treter der 1. Turnwart Friedrich gewählt. Die bis- herige Montag- und Donnerstagabendturn- tagung sollen jetzt Dienstags und Donner- tags stattfinden.

Hogow, 22. Oktober. (Die „Kluger Frau“.) Die achtzigjährige Ortsarme Lamuski, die gestern

durch einen Überlaß die sehr rüstige Frau Witthner ums Leben brachte, ist heute dem Gerichtsgefäng- nis zugeführt worden. Wie bekannt wird, kurierte die Frau schon seit langen Jahren. Meistens wurde sie von armen Leuten in Anspruch genommen. Es kam sogar häufig vor, daß man sie mit Geld und über Land holte. Von hiesigen Ärzten soll gegen die Heilkünstlerin schon öfter vorgegangen worden sein. h Pakosch, 23. Oktober. (Zirkus. Schul- anfang.) In dieser Woche weite in unserem Städtchen der Zirkus Wolff, welcher sein Zelt auf dem Pferdemarkt aufschlug und drei Vorstellungen gab, die aber leider schlecht besucht waren. — Am kommenden Montag haben die Herbstferien für die hiesigen Volksschulen ihr Ende erreicht; der Unter- richt in der „Familienschule“ begann schon am letzten Montag.

K Mroschen, 23. Oktober. (Kirchliche Wahle n.) Am vergangenen Sonntag fand nach dem Hauptgottesdienste die Wahl der Kirchenver- tretung in der evangelischen Kirche statt. Es wur- den zu Kirchenältesten der Schuhmachermeister Edu- ard Krüger von hier, der Besitzer Erdmann-Wiesen- grund und der Besitzer Lörke-Grenzdorf wieder- gewählt.

l Thorn, 23. Oktober. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder hatte sich heute vor der Straf- kammer der städtische Polizeibeamte Wilhelm Wshenbrenner zu verantworten. Derselbe war mit dem Einziehen von Beiträgen für die Ortsfranken- kasse und die städtische Feuerzofizität beschäftigt. Ende Juni d. J. machte er einen Selbstmordver- such. Das führte dazu, den Bestand der von ihm eingezogenen Gelder festzustellen. Dabei ergab sich, daß 1374 M. fehlten. Der Fehlbetrag wurde aber so- gleich gedeckt und erlitt die Stadt keinen Verlust. Mit Rücksicht auf seine bisherige tadellose Amt- führung verurteilte die Strafkammer den Ange- klagten zu der niedrigsten Strafe, zu 3 Monaten Gefängnis.

Dirschau, 22. Oktober. (Belohnungen.) Dem Lokomotivführer Zollweg und dem gebrühten Lokomotivheizer Gehnisch hierseibst, durch deren Auf- merksamkeit und entschlossenes Handeln unlängst auf dem Bahnhof zu Elbing ein Zusammenstoß des Zuges 304 mit einem Güterzuge verhindert wurde, sind von der Eisenbahndirektion außerordent- liche Belohnungen zuerkannt worden.

Elbing, 22. Oktober. (Lehrerseminar.) Wie verlautet, soll Elbing ein evangelisches Lehr- seminar erhalten. Dasselbe soll, falls die erforder- lichen Mittel durch den Etat bereitgestellt werden, schon zum 1. April n. J. eröffnet werden.

Lyd, 22. Oktober. (Brandunglück.) Einer von zwei Kaufmannslehrlingen, die sich bei dem Brande eines Geschäftshauses in der Haupt- straße durch einen Sprung aus dem Fenster retteten,

ist gestern im Kreisfrankenhaus am den dabei er- littenen schweren Verletzungen verstorben.

Liebmühl, 22. Oktober. (Christlicher Fin- der.) Nicht weniger als 17 000 Mark, und zwar ein Sparkassenbuch über 15 000 Mark und zwei Tausendmarktscheine, verlor die Witwe des früheren Gastwirts Braun aus Bienau auf der Fahrt nach Georgenthal. Das von einem Chauffeurarbeiter am Graben gefundene und bereits bei der Polizei ab- gegebene Sparkassenbuch konnte ihr, wie der „Gef.“ berichtet, zurückgegeben werden. Über den Ver- bleib der fehlenden zwei Tausendmarktscheine konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Rosenberg, 21. Oktober. (Eine Ein- brecherbande) staltete in der Nacht zum Dienstag unserer Stadt einen Besuch ab. Schon am Montag Abend wurden sechs fremde Männer, anscheinend russische Arbeiter, beobachtet, die sich in einzelnen Geschäften herumtrieben. In der Nacht gelang es einem Wächter einen der Fremden zu ver- haften. Erst gegen Morgen machte man, wie west- preussische Blätter berichten, die Entdeckung, daß in drei verschiedenen Geschäften der Stadt Ein- brüche verübt worden waren.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tageskalender für Sonntag, den 25. Oktober. Sonnenaufgang 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 27 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 50 Minuten. Zeit-Abweichung der Sonne 11° 47'. Mond zunehmend. Mondaufgang nach 1/2 12 Uhr vormittags. Untergang vor 1/9 Uhr abends.

Zeit der Beobachtung	Luftdruck auf Meereshöhe in Millimetern	Temperatur in Celsius	Windrichtung	Windstärke	Wetter
10 23 Mittags 1 Uhr	751,8	10,2	54	3	3
10 23 Abends 9 Uhr	750,1	7,8	78	1	1
10 24 Früh 9 Uhr	753,2	7,1	68	0	0

Scala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern 8,2 Grad Reaumur = 10,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,1 Grad Reaumur = 1,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Trocken, vielfach heiter, nachts nahe Null.

Ein deutscher Trank!

Kathreiners Malztrank ist ein gutes und ehr- liches Getränk. Er hat keine heimtückischen und verbor- genen Schädlichkeiten wie so mancher andere ver- führerische Trank; er meint es ehrlich mit unserer Gesundheit und unserem Wohl befinden, mit unserem Herzen, mit unserem Magen und mit unseren Nerven. Kathreiners Malztrank ist des- halb ein echter deutscher Trank im besten Sinne des Wortes, der in jedem deutschen Hause zum Segen der Familie Eingang finden sollte.

Zur Aufklärung!

Man stößt leider immer noch auf die irrtümliche Ansicht, daß unsere deutsche Sektindustrie mit der französischen nicht gleichen Schritt halten könne. Wie groß dieser Irrtum ist, beweist der Umstand, daß in Deutschland heute schon nahezu die Hälfte des Quantums hergestellt wird, welches man in Frankreich an Champagner produziert. Dieses Verhältnis erlangt um so größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die französische Champagnerherstellung über 200 Jahre alt ist, während man in Deutschland erst seit ca. 50 Jahren Sekt erzeugt, und daß die französischen Marken seit Langem eingeführt sind, während sich der deutsche Sekt Schritt für Schritt den Absatz erkämpfen muß. Die gegenwärtige Lage würde aber schon vielmehr zu Gunsten der deutschen Industrie verschoben werden, wenn nicht noch vielfach die falsche Anschauung verbreitet wäre, daß den französischen Marken an Qualität nicht gleichzukommen wäre. Jeder wirkliche Kenner belächelt diesen Irrtum. Wenn wir auch nicht im entferntesten daran denken wollen, die als erstklassig bekannten französischen Marken in ihrem Werte herabzusetzen, so muß doch in Berücksichtigung gezogen werden, daß man für diese einen viel höheren Preis anzulegen gewohnt ist, der nur zum allergeringsten Teil dem Eingangszoll zuzuschreiben ist. Wollte man diese Preise von Mk. 12.— bis Mk. 20.— und mehr, auch für deutsche Erzeugnisse anwenden, so würde man dafür ein Produkt erhalten, welches diesen französischen Marken teilweise sogar überlegen wäre. Den besten Beweis liefern die bestehenden Tatsachen: zu dem Preise, zu welchem die deutschen Schaumweine im Handel sich befinden, ist kein französisches Haus im Stande, eine ebenbürtige Qualität zu liefern.

Um den verehrten Lesern einen weiteren Anhalt zu geben, wollen wir erwähnen, daß Preis- unterschiede einzig und allein auf den Wert des Rohproduktes zurückzuführen sind, nicht aber auf die Sektbereitung. Diese ist bis auf einige Firmen, welche ein anderes, aber nicht bewährtes Herstellungsverfahren adoptiert haben, überall die gleiche wie in Frankreich, d. h. die Gewinnung der Kohlensäure auf natürlichem Wege vollzieht sich in den Flaschen selbst. Was aber die Rohprodukte anbetrifft, so brauchen wir uns unserer deutschen Weine nicht zu schämen. An den Hügeln unseres herrlichen deutschen Rheines werden so kostbare Gewächse gebaut, daß sie jeden Vergleich mit fremden Erzeugnissen aushalten können. Und nicht nur das: anerkannt ist sogar, daß die Rheingegend die edelsten Weine der Welt überhaupt hervorbringt.

Mitten in diesem unvergleichlichen Fleckchen Erde vollzieht sich die Herstellung unserer Marke „Kupferberg Gold“. Ist es nötig, etwas zu ihrem Lobe zu sagen? Wohl kaum! Denn es ist eine bekannte Tatsache: Wo „Kupferberg Gold“ einmal Eingang gefunden hat, ist und bleibt es ein treuer Freund und ein immer wiederkehrender Gesellschafter. Man kann „Kupferberg Gold“ mit Fug und Recht unseren „deutschen Familiensekt“ nennen, denn es vergeht wohl kein Fest in den besser gestellten Familien, bei dem man ihm nicht begegnete. Ueber seine außerordentlich interessante Bereitung, deren Kenntnis übrigens für jeden Sekttrinker zur Beurteilung des Stoffes notwendig ist, werden wir in Kürze einige Angaben machen.

Sektfellerei Kupferberg, Mainz.

Pädagogium Ostrau bei Filehne,
Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, nimmt neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf, und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs- Zeugnisse zum einjährigen Dienst. (166)

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)



Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
• Stellen-Gesuche
• An- und Verkäufe
• Finanzirungen sowie
Annoucen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoucen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
Breslau
Othlauerstr. 1/2, 1 Fernspr. 1274

Junger Beamter
sucht Nebenbeschäftigung i. schriftl. Arb. Off. unt. R. 1 an die Ge- schäftsst. dies. Zelt. (277)
Suche Abschr. anzf. Off. u. O. a. W. l.
Wachfrau i. u. t. Beschäftig.
S. Albrecht-Prinzenth. Rosenstr. 9.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Höchstes Einkommen
erzielen Damen u. Herren durch den Verkauf unserer herrlichen Semi-Emallic-Broschen mit Photographien, sowie unseren photographischen Vergrößerungen. **Julius Schloss & Co., Frankfurt a. M.**
Agent gef. z. Vert. u. ren. Zigar. Vergüt. ev. M. 250.— pr. Mon. u. mehr. H. Jürgenien & Co., Hamburg.

Böttchergesellen
auf Brautweinläufer und Seifen- läufer stellt sofort ein auf dauernde Beschäftigung (139)
Reinke, Danzig, Fackfabrik, Waufgasse 9/10.

1 Lehrling, Sohn acht- welcher Lust hat, die Feilscherei z. erlernen, kann sich melden. (807) **G. Dürr, Schönl., Chausseestr. 5, 883)**

Gut eingeführte deutsche **Versicherungs-Gesellschaft (Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung)** sucht für die **Provinz Posen** einen tüchtigen, erprobten **Organisationsbeamten**

unter günstigen Bedingun- gen. Ausführl. Offerten m. Ang. v. Referenzen befördert d. Annoucen-Expedit. von **Rudolf Mosse, Posen**, unter **F. J. F. 934.** (208)

Gewandte Herren
all. Stände, w. Beruf zu wechseln wünschen, finden bei erkl. Ver- f. Gef., d. fast alle Br. betr., dauernde, angenehme Stell. Währ. d. Probezeit w. gründl. theoret. u. prakt. Ausbild. zugef. Beizufriedenheit Ver- erf. bald. Anstell. m. Gehalt, Prob. Diäten u. Fahrkosten-Entf. Herren, die bereits im Verstand. Fache groß. Erf. erzielt haben, können sofort z. Anstell. vorgeschl. werd. Off. O. 88 **Langes Annoucenbureau Posen.**

Schloßlehrling
kann eintreten Posenerstr. 29.

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, t. i. meld. Zuisenstr. 15.

Lehrling, Sohn anständiger Eltern, stellt unter günstigen Bedingungen ein **Drögers Konditorei, Knorazlaw.** (194)

Einen Hausdiener, der m. Werdern umg. weis, sucht (826) **G. Dürr, Schönl.,**

Knechte und Mädchen für alles für hier und Berlin i. u. t. von gleich Fr. Anna Stahnke, Gefindevermieterin Bahnhofstr. 11.

Hotel-Kochmannsells, Buffet-Fräuleins, Keller-Lehrlinge, einen Hausdiener verlangt **Albert Pallastsch, Stellenvermittler, Berg., Lindenstr. 1, Fernspr. 384.**

Ein beschriebenes fleiß. Stuben- mädchen, das auch gut kochen kann, wird zu Martini auf's Land in Westpreußen gesucht. Off. u. T. J. a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. **Glaschneipfälerin berl. Hoffmannstraße 2, part. 883)**

Bekanntmachung.

In unserem Handelsregister, Abteilung A, ist das Erlöschen der Firma August Krug in Nehtal eingetragen.

Wir sind, den 22. Oktober 1903. Königlich. Amtsgericht.

In einer Untersuchungssache ist es von Wichtigkeit, einen Angefallenen des Zirkus Bügler...

Bekanntmachung. Zur Versteigerung von ungefähr 191 rm Birken-Kloben...

Bromberger Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung...

Ortskrankenkasse IX für Bäcker, Konditoren und Bäckereiführer.

Generalversammlung ist am Montag, d. 2. November cr. nachmittags 3 Uhr...

Montag, den 26. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Geschäft des Spektanten Woodt...

Zahl sofort a. Wirtsh. Möb., Nachschaffsachen, Laub u. forstwirtschaftliche Erzeugnisse...

Bilderleisten aus der Abtheilung Konsumstoffe zu haben Danzigerstr. Nr. 47.

Reg.-Bez. Bromberg. Königl. Oberförsterei Selgenau.

Aus den nachstehend bezeichneten Schlägen soll das gesamte Eichen- und Kiefern-Verholz...

Sonntag, den 8. November cr., mittags 12 Uhr an die Oberförsterei einzureichen.

Bekanntmachung.

An Stelle der auf Grund des § 9 des Statuts der Genossenschaft zur Melioration der Labischin-Bromberger Weiden...

Der Direktor der Labischin-Bromberger Meliorations-Genossenschaft. Holtz.

Fr. Hege, Bromberg, Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos...

Man fordere überall Fienkel's Bleich-Soda. Unübertroffenes Waschmittel.

Carl Vonnob, Berlin S.W. Kupfer-, Messing- und Eisenwarenfabrik. Ausführung completer Centralheizungs-, Lüftungs- u. Bade-Anlagen.

Öffentl. nationalliberale Versammlung Sonntag, d. 25. Oktober nachmittags 4 Uhr in Pakers Stablissement, Berlinerstr. 89.

Vorschuss-Verein zu Bromberg, e. G. m. u. S. Mittwoch, den 4. November cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale des Restaurant Buchholz...

Sanatorium Schreiberhau Riesengebirge Bahnstation. Wasser- und Lichtbäder. Massage, Diät- und andere organische Kuren.

Liebig's Fleisch-Extrakt fehlt in keiner guten Küche.

Zuntz geröstete caramelisierte, hellgeröstete glasierte Kaffees in Paketen von 1/2 und 1/4 Kilo...

Pianos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik G. Wolkenbauer, Stettin sind neu eingetroffen...

Germania-Haus Stations für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Privat-Kapitalisten! Leset die „Neue Börsenzettelung“...

10 000 Mark zu 5% vom Selbstgeber gesucht.

10 000 Mark z. ersten Stelle a. e. neu erb. Gebld. v. sof. gef.

45 000 Mk z. 1. Stelle auf ein neuerbaut Grundst. in der best. Lage...

Darlehen z. 1. St. z. ca. 4 1/2 % nicht unt. 3000 M.

Geld! Darlehn- u. Hypothekensuchende erhalten Prospekt m. zahlreich. Deutschschreib. gratis.

Kauf und Verkauf Gebrauchte a. gut erhaltene Petrol- u. Gaslampen zu kauf. gel.

Prinzenhof ist eine Baustelle im angefangenen Rohbau...

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen: Piano, Notenständer u. Sessel...

Herrenfahrad, Uniform bergfahrfähig, 4. Handw. 1 gebraucht, gut. Viehwagen...

Zwei große, eichene Tonnen sind z. verkaufen Neuer Markt 8 I.

Großer eiserner Saalofen zu verkaufen. J. Sandmann, Fröhnerstr. 13.

1 sehr gut erh. Schw. Krimmer-Damenradmantel billig zu verkaufen.

Winter-Tea Feinste Marke in Packeten in gänzlich neuer unübertroffen praktischer Verpackung.

BLUTARMEN. KRANKEN ärztlich empfohlen 1-50 und 2 Mark. Santa Lucia

steht unter ständ. Kontrolle des Gerichtsschemik Dr. C. Bischoff. Hier kauft bei Herrn. Brischke...

DAVID'S MIGNON-KAKAO pr. Pfd. Mk. 1.50, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Emser Pastillen! Emser Kränchen-Kesselbrunnen-Pastillen sowie Emser Pastillen mit Plombe...

Emser Quellsalz in Flaschen zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.

Königl. Bade-Verwaltung Ems Gerstengröße in 5 Körnungen, Gerstentuttermehl...

Kantak & Co., Wälschenwerfe Erone a. Brahe.

Wohnungs-Anzeigen Bahnhofsstraße 49, 1 Zr. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube...

Berlinerstraße 6a Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, der Neuzeit entprechend...

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. - Preis 120 Mark. Boicstraße 6.

Wohn., 33. Rd. m. Kochg. - Einr., billig zu verm. (188) Brennehoffstr. 21, N. d. Bahn.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofsstraße Nr. 65. Hof, parterre links. (863)

Bebauung des Hempel'schen Feldes. Auf den von mir erworbenen Flächen des früheren Hempel'schen Terrains, begrenzt von der Berl. Johannis- und Bleichfelderstraße...

1. Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

Auf die Wählerversammlung, welche auf Einberufung des Nationalliberalen Vereins morgen Nachmittag 4 Uhr bei Pa... stattfindet, weisen wir nochmals hin.

Stadtheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Eine der bedeutendsten künstlerischen Veranstaltungen dieser Spielzeit ist zweifellos die Inszenierung von Maeterlinds Dichtung „Belleas und Melifande“.

Konzert. Im Zibikassino hatte sich gestern Abend ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, um dem Debüt einer jugendlichen Sängerin beizuwohnen, das ein gewisses lokales Interesse bot.

Der bekannte Lustspielautor Hofrat Gustav v. Moser, der längere Zeit an einem schweren Magenleiden darniederlag, ist am gestrigen Freitag in Görlitz verstorben.

London, 23. Oktober. Der Historiker Professor De... ist heute gestorben.

Bunte Chronik.

210 Kilometer in der Stunde. Ein neuer Rekord ist bei der Schnellfahrt Joffen-Marienfelde am gestrigen Freitag geschaffen worden; die Geschwindigkeit wurde von 201 auf 210 Kilometer in der Stunde erhöht.

Stadtvorordnetenversammlung. Am nächsten Donnerstag, 29. d. Mts., findet eine öffentliche Stadtvorordnetenversammlung statt.

Stadtvorordnetenversammlung. Auf der Tagesordnung stehen außer Geschäftlichem und Kassensachen u. a. Antrag des Magistrats betreffend die Anstellung des gesamten technischen Theaterpersonals und Antrag des Magistrats betreffend die Abänderung des Ortsstatuts für das Wasserwerk nach den Beschlüssen des Magistrats und der Tiefbaudeputation.

Zur Landtagswahl. In einer heute Abend stattfindenden Versammlung des freisinnigen Vereins wird über die Nominierung des freisinnigen Kandidaten für Bromberg-Wirsig definitiv Beschlüsse gefasst werden.

Unfall. Gestern Abend wurde die städtische Feuerwehr durch den Feuermelder am Wollmarkt dorthin berufen und rückte auch mit dem gewöhnlichen Feuerlöschtrain dorthin ab.

Die Kaiserbrücke wird von Montag, 26. d. M. ab auf die Dauer der Hebungarbeiten für den gesamten Verkehr gesperrt.

Danzig, 20. Oktober. (Eine peinliche Sache) machte seit einiger Zeit hier viel von sich reden. Der in vergangenen Herbst verstorbenen Abgeordnete Nidert hatte seiner Frau, mit der er in zweiter Ehe verheiratet war, neben dem Nießbrauch seiner Villa in Karlitz eine Rente von 5000 Mark vermacht, welche die Erben von Herrn Niderts Nachlass zahlen sollten.

Kunst und Wissenschaft.

Der bekannte Lustspielautor Hofrat Gustav v. Moser, der längere Zeit an einem schweren Magenleiden darniederlag, ist am gestrigen Freitag in Görlitz verstorben.

London, 23. Oktober. Der Historiker Professor De... ist heute gestorben.

Budapest, 22. Oktober. In Barcs (Komitat Somogy) wurde heute ein mit Getöse verbundenes Erdbeben in der Richtung von Westen her wahrgenommen, welches schwächer war, als das am 11. d. Mts. verspürte.

Ein „Wunderkind“ erregt in Berlin gegenwärtig in weitesten Kreisen, nicht zum wenigsten bei ruhigen, ernsten und sehr kritischen Fachleuten, Aufsehen. Es ist ein 10jähriger Violinkünstler namens Franz von Vecsey, der nicht nur eine für sein Alter fabelhafte Technik entwickelt, sondern auch Ausdruck und Empfindung in sein Spiel legt, wie man es bei einem 10jährigen Knaben nie erwartet hätte.

C. K. Drahtlose Telegraphie in Peking. Aus Peking wird englischen Blättern gemeldet: Eine Marinekonstitution für drahtlose Telegraphie, die erste in China, wurde am Sonntag in Gegenwart des diplomatischen Korps, von Offizieren und von Vertretern des Kriegsamtes und des Ministeriums des Äußeren eröffnet.

C. K. Eine kühne Forschungsreise. Wie aus London berichtet wird, ist die bekannte Schriftstellerin und Reisende Mrs. Fren... Scheldon von Liverpool mit dem Dampfer „Surutu“ nach der westafrikanischen Küste abgereist, wie man glaubt, in einem Auftrage für König Leopold.

Rechte Drahtnachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Der „Voss. Ztg.“ zufolge vertritt Graf Waldersee den Kaiser bei der am morgigen Sonntag in München stattfindenden Enthüllung des Denkmals für den in Peking ermordeten Gesandten Freiherrn v. Ketteler.

Berlin, 24. Oktober. Dem „Berl. Pol. Nachrichten“ zufolge wird dem Reichstage eine Denkschrift über die von den Einzelstaaten zur Lösung der Wohnungsfrage ergriffenen Maßnahmen zugehen.

Rom, 24. Oktober. Wie die Blätter melden, betraute der König Giolitti mit der Bildung des Kabinetts. Giolitti habe sich indessen, obwohl er erklärte, daß er sich stets zur Verfügung des Königs halte, 2 oder 3 Tage Bedenkzeit ausgedehnt, bevor er endgültig den Antrag annahm.

Mailand, 24. Oktober. Der Verwaltungsrat der Mittelmeerbahn beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 Prozent vorzuschlagen, wie im Vorjahre.

London, 24. Oktober. Der neue Kolonialsekretär Lyttelton ist zum Parlamentsmitglied für Warwick und Leamington mit 2689 gegen 2449 Stimmen gewählt worden.

London, 24. Oktober. Der Herzog von Devonshire ist zum Präsidenten der unionistischen Liga, welche für die Vollfreiheit der Nahrungsmittel eintritt, gewählt worden.

London, 24. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Washington, daß der bisherige englische Botschafter in Madrid Demand zum Botschafter in Washington ernannt worden sei.

Nach Schluß der Redaktion.

Wildpark, 24. Oktober. Der Kaiser ist heute Vormittag 1/2 Uhr nach Kliftrin abgereist.

Kliftrin, 24. Oktober. Die Stadt ist reich geschmückt. Die Straßen vom Bahnhof zur Schloß-

läufer sind vom Publikum angefüllt. Auf dem Platz vor der Schloßläufer, sowie am Denmal des Markgrafen erwarten die Spitzen der Behörden den Kaiser. Alles ist in festlicher Stimmung.

München, 24. Oktober. Nach Wittermeldungen aus Hausheim stürzte in dem Schacht des dortigen Kohlenbergwerks infolge Reizens der Kette eine sogenannte Schutzbühne mit fünf Bergleuten hinab. Zwei wurden schwer, drei leicht verletzt.

Budapest, 24. Oktober. Die Blätter melden, daß das Rennerkomitee den früheren Beschluß, den die Krone in mehreren Punkten beanstandete, unverändert aufrechterhält.

Paris, 24. Oktober. Dem Vernehmen nach wird die Stadt Armentières für den durch Bombardierungen und Brandstiftungen der Ausständischen den Besitzern zugefügten Schaden aufzukommen haben. Der Schaden dürfte 200-300 000 Frs. betragen.

Marseille, 24. Oktober. Der Generalrat der Rhonemündung hat eine Resolution gefaßt, in welcher der Bau einer direkten Bahnverbindung mit Italien befürwortet wird.

Barcelona, 24. Oktober. Der Zustand der Gasarbeiter dauert fort. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen.

Verkaufspreise.

der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 22. Oktbr. 1903.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices per 100 lbs. and 100 bushels.

Wasserstände.

Table with columns for location (Regel, Pegel), date, and water level measurements.

Solzfällerei.

Table with columns for location (Hafen, Bräue), name, and other details.

Schiffsverkehr vom 23. bis 24. Oktober mittags 12 Uhr.

Table with columns for ship name, destination, and departure time.

Börsenbefehle.

Table with columns for location (Berlin, Kurs), date, and market data.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

(Abteilung für Geschichte.)

In Ergänzung des gestrigen Berichts über die erste Sitzung des Wintersemesters geben wir heute in ausführlicherem Auszuge den Vortrag des Oberlehrers Koch über den „Bromberger Staatsvertrag zwischen dem Großen Kurfürsten und König Johann Kasimir von Polen“ und schließen daran den Bericht über den weiteren bemerkenswerten Verlauf des interessanten Abends.

Der Vortragende führte etwa Folgendes aus:

Das Thema gliederte sich in drei Teile:
1. Welche Verhältnisse führten zu dem Vertrage?
2. Die diplomatischen Verhandlungen und ihre Ergebnisse.
3. Die Folgen des Vertrages für den preussischen Staat.

Um die den Vertrag herbeiführenden Verhältnisse zu verstehen, sei es nötig, weiter auszuholen. Hedner ging namentlich ausführlich auf die Enttötung des Herzogtums Preußen seit der Säkularisation, auf die Stellung der Hochadeln in Preußen, sowie auf den Ausbruch und den Verlauf des schwedisch-polnischen Krieges ein, der in seinen Hauptzügen allgemein bekannt sein dürfte. Der Große Kurfürst verfolgte in diesem Kriege das Ziel, die Souveränität in Preußen zu erlangen. Da seine Stellung zwischen den beiden feindlichen Mächten eine äußerst schwierige war, so mußte er sich an den jenseitigen angeschlossen. Nach manderlei Wechselläufen des Krieges, während dessen er teils auf der Seite Polens, teils auf der Schwedens gestanden hatte, kam es endlich im Jahre 1657 zu einem Verträge in Wehlau, in dem Johann Kasimir den Kurfürsten als unabhängigen Herrscher in Preußen anerkannte. Da in Wehlau noch einige Punkte unentschieden blieben, so riet der polnische Vermittler dem Kurfürsten, eine persönliche Zusammenkunft mit dem Könige herbeizuführen. Der König war damit einverstanden, und als Ort der Zusammenkunft wurde Bromberg bestimmt. Am 30. Oktober 1657 traf der Große Kurfürst nebst Gemahlin in Bromberg ein. Das polnische Königspaar war ihm eine Viertelmeile vor die Stadt entgegengeritten. Hier fand die erste Begegnung und Begrüßung der Fürstlichkeiten statt. Sodann erfolgte der Einzug in die Stadt. Die Fürsten begaben sich zunächst nach dem Jesuitenkollegium, wo der König von Polen Wohnung genommen hatte. Während der folgenden Tage lichte das polnische Königspaar seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Die Verhandlungen gingen indes ihren Gang, und alles schien zur Friedenshandlung geordnet. Mächtig entstanden jedoch Schwierigkeiten. Der Kurfürst verlangte für seine Gilt die Herrschaften Bitom und Lauenburg, sowie Braunsberg und Elbing. Die ersteren beiden wurden ihm zugestanden, jedoch wollten die polnischen Unterhändler auf keinen Fall Braunsberg abtreten. Über die Abtretung Elbings sollten die an den Verhandlungen teilnehmenden Danziger Abgeordneten entscheiden. Diese sprachen sich ganz entschieden gegen eine Abtretung Elbings aus, da sie dadurch eine schwere Schädigung ihres Handels befürchteten. Da der Kurfürst jedoch gerade auf dem Besitz Elbings bestand, so drohten daran die ganzen Verhandlungen zu scheitern. Es sollte nun mit Gewalt auf den Kurfürsten eingewirkt werden. Am 4. November erhielt der Kurfürst die Nachricht, daß sich Truppen um die Stadt zusammenzogen. Sofort sandte er seinem Feldobersten Sparr Ordre, unverzüglich nach Bromberg zu marschieren und schon am nächsten Tage stand das brandenburgische Heer vor den Mauern der Stadt. Nun gelangten die Verhandlungen schnell zum Abschluß. Der Wehlauer Vertrag wurde bestätigt, die Souveränität des Kurfürsten also anerkannt, Lauenburg und Bitom abgetreten, Elbing ebenfalls unter dem Vorbehalt, daß es für 40 000 Taler wieder zurückgekauft werden könne. Ferner wurde auf 10 Jahre ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen, nach dem im Falle eines Krieges Schweden dem Kurfürsten 8000, der Kurfürst dem Könige 4000 Mann Söldnertruppen zu stellen hatte. Außerdem erhielt der Kurfürst eine Kriegsent-schädigung von 20 000 Talern.

Am nächsten Tage, am 6. November, wurde dieser Vertrag von beiden Fürsten auf offenem Markte feierlich be-schworen. Der Kurfürst setzte noch an demselben Tage seine Reize nach Berlin fort und wurde von dem polnischen Königspaar noch eine halbe Meile weit begleitet. Der Kurfürst konnte vollauf-zufrieden sein mit dem, was er erreicht hatte.

Die nächste Folge des Vertrages war die Fortsetzung des Krieges gegen Karl Gustav von Schweden. 1658 setzten die Brandenburgern nach Oliva über und verjagten die Schweden. Karl Gustav knüpfte nun Friedensverhandlungen an, starb aber vor Beendigung derselben, worauf am 3. Mai 1660 die Olivaer Friebe geschlossen wurde, in dem der Bromberger Vertrag bestätigt wurde. Dieser Vertrag ist noch lange bestimmend gewesen für das Verhältnis Preußens zu Polen. Auch Friedrich II. beruft sich noch auf ihn. Es ist daher keineswegs übertrieben, wenn man sagt, der Stäffeln zu der preussischen Monarchie sei hier in Bromberg gelegt worden.

In der nun folgenden Besprechung des Vortrages gab, wie schon erwähnt, Divisionkomman-deur Rinde die Anordnung, an der Stelle, wo die erste Begegnung stattfand, einen schlichten Gedenksteine zu errichten, während Hauptmann a. D. Timm eine Gedenktafel am Markte, wo der Vertrag geschlossen wurde, für angebracht erachtete.

Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zu-nächst dem Vorstande zu eingehender Beratung zu unterbreiten. Dieser soll sodann mit Vorschlägen an die Versammlung herantreten. Auf Anregung des Kommerzrats Franke wurde aber, wie kurz berichtet, sogleich eine Sammlung zu die-sem Zweck veranstaltet, die den Betrag von 60 Mark ergab.

Der Vorsitzende sprach nunmehr dem Redner den Dank für den interessantesten Vortrag aus und die Versammlung erhob sich zum Zeichen ihrer Anerkennung von ihrem Sten.

Geheimer Baurat Demmig fragt an, wenn die Pflicht zur Unterhaltung des bereits schad-haften Brandenburger-Denkmal an den Schleusen zuzue-

Der Vorsitzende erwidert darauf, daß in einem Bericht der „Völkischen Presse“ über die Einweihung dieses Denkmals gesagt sei, das Denk-mal sei nach einer Anstache des damaligen Vor-sitzenden des Vereins dem damaligen Regierungs-präsidenten von Tiedemann übergeben wor-den. Man habe daher geglaubt, die Regierung habe die Unterhaltung übernommen. Es sei dem Verein nunmehr jedoch mitgeteilt worden, daß dies nicht ohne weiteres zulässig sei, sondern eine ganze Reihe von Formalitäten erfordere. Da nun der Verein den wadlig gewordenen Brandenburger nicht auf Abbruch verkaufen könne, so habe sich der Vorstand zunächst an den Regierungspräsidenten gewandt mit der Bitte, aus den ihm zur Verfügung stehenden Fonds, vielleicht dem Fonds zur Unterhaltung der Schleusenanlagen, die Mittel zur Wiederherstellung zu bewilligen. Eine Antwort sei je-doch bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Hauptmann a. D. Timm teilte darauf mit, daß zwei Bromberger Bürger für den Fall, daß sich ein Komitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal bilden würde, sich bereit erklärt hät-ten, je 100 Mark zu zeichnen.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, die Tat-sache sei zwar sehr erfreulich, aber die Angelegen-heit liege doch wohl zu weit abseits der Verhand-lungen. Man gerate sonst zu weit in die Denk-mäler.

Gymnasial-Oberlehrer Dr. Schmidt gab nunmehr noch einige interessante Aufschlüsse über die Drlichkeit, wo sich die in Vor-trage geschilderten Ereignisse ab-gespielt haben. Der Ort der ersten Begegnung müsse noch genau ermittelt werden. Dies sei nach den alten Plankarten sicher möglich. Aus diesen lasse sich der Lauf des alten Danziger Weges genau ermitteln. Es stehe fest, daß Bromberg damals auf allen Seiten von Wald umgeben gewesen sei. Die erste Begegnung der beiden Fürsten habe daher wahrscheinlich auch inmitten oder unweit der bis an die Brahe reichenden Wälder stattgefunden. Der Weg führte dann weiter in der Richtung des jetzigen Weges vom Kreuzerplatz nach dem Bahnhof. Hier wurde die Gegend etwas freier. Es lag hier das Dorf Bockanow, das spätere Bren-tenhof. Durch ein Gebiet von Gärten und Auen führte hier ein geschlängelter Weg nach der Stadt, der genau in der Richtung der heutigen Bahnhofstraße und der unteren Danzigerstraße verlief. Das erste Gebäude, das den Fürsten in die Augen fiel, war das Konventsgebäude des Klarissen-Nonnenklosters (das heutige Stadtlaza-rett) und zwei Schritte weiter die Nonnen-kirche, letztere genau so aussiehend wie heute. Am stand man dem Stadtor Brombergs gegenüber.

Am heutigen Theaterplatz, der damals kleiner war, stand an der Stelle des heutigen Theaters das Karmeliterkloster, dessen Turm noch bis vor kurzer Zeit stand, und auf der anderen Seite gewaltige Speicher, die dem damals sehr bedeutenden Getreide-handel dienten. Das Kloster und die Speicher waren durch eine Mauer verbunden, und in der Mauer be-fand sich ein Thor, das den Namen Danziger Thor führte. Durch dies Thor gelangte man auf die Brücke, sodann durch die Brückenstraße, eine der ältesten Straßen Brombergs, auf den Markt mit dem Jesuitenkollegium. Letzteres nahm damals den ganzen Häuserblock zwischen dem Markt, der Alten und Neuen Marktstraße und der Bar-straße ein. Heute besteht von den damaligen Gehäuden nur noch die Jesuitenkirche und das alte Gymnasium, das heutige Magistratsgebäude. Es wäre also schwer, für eine Gedenktafel hier den richtigen Platz zu finden. In der Mitte des Mark-tes stand das alte Rathaus. Es läßt sich annehmen, daß die Stadt in jener Zeit schon meist hohe Stein-häuser, etwa nach dem Muster Danzig's, aufwies. Doch war die Stadt damals infolge der fortgesetzten Schicksalsschläge bereits im Verfall begriffen. Der Plan Brombergs entspricht genau dem der anderen ostpreussischen Städte und läßt sich in seinem Kern noch heute genau erkennen. Als der Kurfürst Bromberg wieder verließ, zog er durch die Poststraße, die Friedrichstraße (damals Vangelstraße) entlang durch das Bolener Thor am Ende der Friedrichstraße. Von hier aus ging es die Bolenerstraße entlang, die dann links abbog und auf die Berge führte, während der Kurfürst die Alte Katerstraße entlang zog, die an der linken Seite des Kanals entlang führte, durch das heutige Prinzenhof. Der König begleitete den Kurfürsten wieder eine Viertelmeile, so daß man die Stelle der Verabschiedung zwischen der heutigen 5. und 6. Schleuse, vielleicht an der Blu-menschleuse annehmen kann.

Nachdem der Vorsitzende auch diesem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Bunte Chronik.

Berlin, 23. Oktober. Eine Tunnel-verqualmung wurde kirchlich nachts auf der Unterplasterbahnfreie Zoologische Garten-Anie (Charlottenburg) künstlich erzeugt. Es ge-schah dies in Verfolg der Konferenzen von Mit-gliedern der Aufsichtsbehörden, die aus Anlaß des Pariser Brandunglücks eine Prüfung der Sicher-heitsmaßregeln unserer Hoch- und Untergrundbahn bezweckten. Bei der erwähnten „Brandprobe“ hatten es nun, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, die Hochbahnangeestellten zu gut gemeint; sie hatten in der Gegend der Fasanenstraße einen Scheiterhaufen angezündet, mit dem man einen ganzen Wagen-park hätte vernichten können, vorausgesetzt, daß die Wagen wie die Pariser aus nicht imprägniertem Holz bestanden. Das ist aber bei uns bekanntlich nicht der Fall. Die eisernen Wagenkästen der Ber-liner Hochbahn brennen nicht, wie ja schon eine frühere Spezialbrandprobe ergeben hat. Da zudem mit Stroh und Lappen nicht geparkt worden war, erzielte man tatsächlich eine Verqualmung des Tun-nels, wie sie in Wirklichkeit nie eintreten könnte. Der Qualm zog langsam in der Richtung nach dem „Anie“ ab. Trotz dieser übertriebenen Voraus-setzungen aber konnte festgestellt werden, daß das Publikum, das etwa den Wagen an der gefährdeten Stelle verlassen hätte, in aller Seelenruhe unge-fährdet nach der Haltestelle „Anie“ gelangt wäre. Nach der anderen Richtung hin würde sogar absolut keine Gefahr bestanden haben; denn hier hatten die Vertreter der Aufsichtsbehörde Post gefaßt, welche längere Zeit dem Qualm und der Hitze Trotz bieten und dann ungehindert ins Freie gelangen konnten. Es dürfte diese Feuerprobe viel zur Beruhigung ängstlicher Gemüter beitragen.

Köln, 23. Oktober. Bei dem Brande eines Hauses in der Vorstadt Ehrenfeld, welcher heute Morgen ausgebrochen war, sind, wie die „N. Volksztg.“ meldet, vier Personen umge-tommen, und zwar die 28jährige Frau eines Monteurs, deren Kind, sowie zwei Kinder einer anderen Familie. Eine Frau und ein Kind erlitten Brandwunden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Brand entstand im Erd-geschos, wo der Fußboden geölt war, und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit nach den oberen Räum-lichkeiten.

Leeds, 23. Oktober. Gestern Abend fuhr der Schnellzug Leeds-Liverpool mit großer Gewalt auf eine vor dem Soverhyttunnel stehende Lokomotive auf und lief über die Trümmer hinweg in den Tunnel hinein, wo andere Wagen entgleisten. Kurz darauf rannte ein in ent-gegengesetzter Richtung aus Manchester kommende Personenzug in die Trümmer des Schnellzuges hin-ein. Bei dem Anstoß wurde eine Person getötet und etwa 20 Reisende wurden leicht verletzt. Die Verletzten konnten sämtlich die Reife fortlegen.

Jerusalem, 22. Oktober. Durch ihre Genesung der Choleraerkrankten in Verblehem ist die Ausbreitung der Krankheit ver-hindert worden. Die Gesamtzahl der Todesfälle be-trägt acht. Da der Ort jetzt als seuchenfrei be-trachtet wird, ist die militärische Bewachung heute zurückgezogen worden.

— Einen heftigen Kampf gegen die Kartenlegerinnen führen, wie man dem Berliner „Lokalanz.“ aus Kopenhagen schreibt, gegenwärtig die dänischen Behörden. In den letzten Jahren ist die Zahl der Wahrsagerinnen und Kar-tenlegerinnen in Kopenhagen in bedenklicher Weise gestiegen. Nicht nur in den entlegenen Armendier-feln, sondern auch in den modernen Straßen be-treiben diese Frauen ihr „Geschäft“. Mehrere von ihnen leben in sehr elegant eingerichteten Wohn-ungen, und in ihren mit Blumen und Gemälden ge-schmückten Vorzimmern warten die Besucher stun-denlang, wie bei den berühmten Ärzten, bis die Reihe an sie kommt. Bisher hatten die Behörden jedoch Abstand genommen, gegen die Kartenleger-innen einzuschreiten, weil man ihr Treiben als ziem-lich harmlos betrachtete. Nun aber hat es sich her-ausgestellt, daß in Kopenhagen zwei junge Mädchen infolge der erhaltenen „Weisagungen“ wahnfinnig geworden sind. Nachdem dann noch mehrere andere Fälle, in denen das gewerbsmäßige Kartenlegen Unheil angerichtet hatte, der Polizeidirektion be-kannt geworden waren, stellte man zuerst etwa 30 der „Wahrsagerinnen“ unter Anklage. Inzwischen haben die Erhebungen von Tag zu Tag neues Ma-terial ergeben, die Zahl der verdächtigen Karten-legerinnen stellt sich als immer größer heraus, und in dem bevorstehenden Prozeß werden wohl nahezu 100 „Krophetinnen“ vor den Schranken des Ge-richts zu erscheinen haben.

— Fräulein Regimentsarzt. Un-aufhaltam schreibt die Frauenemancipation vor-wärts. Sozall sieht man zweig auf zweig — jener Beruf, die bisher ausschließlich als „männ-liche“ geolten haben. Daß die Reformtracht, so schreibt die „Zeit“, einmal aus zweifarbigem Tuch bestehen würde, ist Zufunftsmusik, die zwar vor-läufig bloß aus Petersburg herüberfliegt, aber zweifelsohne auch einmal bei uns erlöhen wird. Die russischen Studentinnen, die bekanntlich auf den meis-ten Universitäten das Hauptkontingent der weis-lichen Hörer bilden, haben sich das Ziel gesetzt, ihren männlichen Kollegen eine Domäne freizitu machen, die wohl die hitzigste Frauenrechtlerin für unannehmbar anjah: den Militärdienst. — und, wenn man einer Petersburger Nachricht trauen darf, mit Erfolg. Der russische Kriegsminister hat ihrem Wunsche ein freundliches Ohr geliehen und ihnen die Aufnahme an der ärztlichen Militärschule zu-gesichert. Durch diesen Akt hat die poetisch fassam bekannte Marketerndin, die allerdings in schickli-chen Anfängen seit jeder die Militäranfängerin des schwächeren Geschlechts dokumentierte, eine moderne Kameradin erhalten. Fräulein Regimentsarzt — ein ganz hübscher Titel, Fräulein Stabsarzt, Fräu-lein Oberstabsarzt, Fräulein Generalstabsarzt — es ist kein schlechter Witz der Weltgeschichte, daß just in einem Reiche, in dem zuerst und am lautesten der Ruf nach der allgemeinen Wehrpflicht erscholl, num-mer die Wehrfähigkeit der Frau offiziell anerkannt wird.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.
Danzig, 23. Oktober. Weizen feinste, weiße fester, andere unverändert. Gehandelt ist inländischer rotbunt 746 Gr. 154 M., bunt 713 Gr. 140 M., 734 Gr. 154 M., hellbunt 745 Gr. 156 M., 758 Gr. 159 M., leicht bezogen 758 Gr. 156 M., hochbunt 750 Gr. 159 M., weiß 750 Gr. 162 M., rot 718 Gr. 151 M., 761 Gr. 156 M., russischer zum Transit fein hochbunt glatt 772 Gr. 131 M., per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. 122 M., 750 Gr. 123 M., 750 Gr. 123,50 M., 696 Gr. 124 M., wulstiger zum Transit — M. Weiß der 714 Gr. per Tonne. — Getreide unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. 126 M., 668 Gr. 128 M., Chevalier: 680 Gr. 138 M., russische zum Transit groß 625 Gr. 90 M., 612 Gr. helle 92 M., Heine 591 Gr. 88 M., 619 Gr. 89 M., Jütter 85 M., per Tonne. — Sauer Rau. Bezahlt ist inländischer 115 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Geben inländische weiße 140 M., russische zum Transit Tauen. 110 M., per Tonne gehandelt. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 3 Gr. R. — Wind: S.

Königsberg, 23. Oktober. Weizen unverändert, in-ländischer hochbunter 764 Gr. 161, 781 Gr. 162, 754 Gr. etwas bezogen 157 M., bunter 759 Gr. 159 M., roter — M. — Roggen unverändert, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit $\frac{1}{2}$ M. per Tonne zu regulieren, 708 Gr. bis 720 Gr. mit 732 Gr. bis 750 Gr. 127,25, 744 Gr. zum Konsum 127,50 M., russischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit $\frac{1}{2}$ M. per Tonne zu regu-lieren, — M. — Getreide große mit Geruch 118 M. — Hafer unverändert, inländischer 112, 116, 117,50 russischer Schwarzhafer 83,50, 84 M. — Weizen sehr fein, 117, 118 M. — Wetter: Bedeckt. — Wind: S. — Thermometer: + 6 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 23. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzuder 88 Prozent ohne Saft 8,25—8,30. Nachprodukte 75 Pro-zent ohne Saft 6,40—6,55. Stimmung: Ruhig. — Brot-raffine I. ohne Saft 20,07 1/2. — Kristallzuder mit Saft 19,82 1/2. — Gemahlene Raffinade mit Saft 19,82 1/2. — Gemahlene Weis I. mit Saft 19,07 1/2. — Nohzuder 1. Produkt Transito franko aus Vorh Ham-burg per Oktober 17,60 Gd., 17,70 Br., — bez., per November 17,30 Gd., 17,35 Br., 17,35 bez., per De-zember 17,40 Gd., 17,45 Br., — bez., per Januar 17,60 Gd., 17,70 Br., — bez., per Mai 17,95 Gd., 18,00 Br., 18,00 bez. — Aufg. — Wochenumsatz 537 000 Zentner.

Dresden, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holländischer u. meißner 149—156. Nord Winter Nr. 2 Oktober-Abladung 135,00. — Roggen ruhig, südruss. ruhig, 9 Bund 20/25 Oktober-Abladung 102,00. holländischer u. meißner 133—138. — Mais ruhig, Amer. holländischer u. meißner 92,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Weizen loco 48,50. — Spiritus (unverfeinerter) ruhig, per Oktober 18 1/4 Br., 17 1/4 Gd., per Oktober-November 18 1/4 Br., 17 1/4 Gd., per Dezember-Januar 18 1/4 Br., 17 1/4 Gd., — Kaffee ruhig, kuniak 1500 Sd., — Petroleum stetig, Standard wolle loco 7,85. — Wetter: Regenreicher.

Köln, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Meißel loco 51,50, per Mai 50,00. — Wetter: Tribe.
Reg. 23. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco matt, per Oktober 7,60 Gd., 7,61 Br., per April 7,78 Gd., 7,74 Br. — Roggen per Oktober 6,25 Gd., 6,26 Br., per April 6,54 Gd., 6,55 Br. — Hafer per Oktober 5,42 Gd., 5,43 Br., per April 5,67 Gd., 5,68 Br. — Mais per Oktober 6,12 Gd., 6,15 Br., per Mai 5,37 Gd., 5,38 Br. — Mais per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Feucht.

Paris, 23. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Oktober 21,25, per November 21,20, per November-Februar 21,05, per Januar-April 21,10. — Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,00. — Weizen matt, per Oktober 32,00, per November 29,65, per November-Februar 29,10, per Januar-April 28,45. — Weizen ruhig, per Oktober 49,00, per November 49,00, per Januar-April 50,25, per Mai-August 51,25. — Spiritus ruhig, per Oktober 37,00, per November 35,75, per Januar-April 36,00, per Mai-August 37,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Amsterdam, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Meißel loco trägt, 24 1/2, per November-Dezember 24 1/2, per Mai 24 1/2.

London, 23. Oktober. In der Riste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. Oktober. (Schlußbericht.) Zutubren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste —, Hafer 20 000 Dnt. — Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig bei kleinem Geschäft; Mais ruhig; englisches Mehl stetig, amerikanisches fest; Gerste ruhig; Hafer fest.

New-York, 22. Oktober.
Weizen per Dezember . . . D. 86 3/4 C.
„ „ per Mai . . . D. 83 1/4 C.

Börsenberichte.

Berlin, 24. Oktober, angekommen 3 Uhr 30 Min.
Kurs vom 23. 24. Kurs vom 23. 24.

Amtliche Notiz	216,25	216,25	3 1/2% Bromber	98,50	98,50
Russ. Obl. Cassa	90,50	90,50	4% Bromberger	103,10	103,20
3 1/2% Reichs-Anl.	101,80	101,90	Stadtsanleihe	—	—
3 1/2% do. do.	101,80	101,90	4% Bonn. Hyp.	—	—
3 1/2% do. do.	90,80	90,80	Pfandbr.	—	—
3 1/2% do. do.	101,80	101,90	Inver. Schlüss.	110,00	110,00
3 1/2% do. do.	101,80	101,90	Dist. Comm.	194,20	195,10
4% Hof-Pfbr.	102,40	102,20	Deut. Handels-B.	161,25	163,50
3 1/2% do. do.	99,20	99,30	Deutsche Wert	218,90	219,40
3 1/2% do. do.	98,90	98,90	Deut. Credit	208,25	208,00
Bestpr. Pfbr.	—	—	Lombarden	15,80	15,80
3 1/2% alte I	—	—	Landrahitte	240,00	240,10
I B	99,25	99,30	Garpen	200,40	201,50
Bestpr. Pfbr.	—	—	Dopr. Sildbahn	103,70	—
3 1/2% alte II	98,60	98,60	Italiener 4%	—	—
neue II	98,60	98,60	Privat-Deut.	3 1/2	3 3/8
3% alte I	88,25	88,20	Spiritus 70er	—	—
II	88,25	—	50er loco	—	—
neue II	88,00	88,00	Umsatz	—	—

Tendenz: fest.

Berlin, 24. Oktbr., (Produktenmarkt,) angef. 3 Uhr 30 Min.
Kurs vom 23. 24. Kurs vom 23. 24.

Weizen Oktbr.	158,—	Mais Oktbr.	127,75	113,—
Dezbr.	159,25	Dezbr.	112,—	—
„ Mai	164,—	„	—	—
Roggen Oktbr.	132,50	Mais Oktbr.	47,80	47,50
Dezbr.	132,50	„ Mai	47,40	47,80
„ Mai	136,50	—	—	—
Hafer Oktbr.	136,50	Spiritus 70er	—	—
Dezbr.	128,75	—	—	—

Danzig, 24. Oktober, angekommen 1 Uhr 32 Min.
Weizen: Tendenz: matt
bunter und hellfarbig 157 154
hellbunter 159 156
hochbunter und weißer 159—62 163—64
Noggen: Tendenz: unverändert
loco 714 Gr. inländischer 122—24 123
loco 174 Gr. transit — —

Magdeburg, 24. Oktober, angekommen 3 Uhr 30 Min.
Kornzuder von 92% Meid. —
Kornzuder 88% Meid. 8,25—8,30 8,25—8,30
Kornzuder 75% Meid. 6,40—6,55 6,40—6,70
Tendenz: ruhig
Feine Brot raffinate — 20,10
Gemahlene Raffinate n. Faß — 19,85
Gemahlene Meis I mit Saß — 19,10

Berlin, 24. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt.
Es standen a. Verkauf: 4344 Küder, Käber 1149,
Schafe 9361, Schweine 12004. Bez. wurd. für
100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. i. M. (f. 13 Pfd. 35.) M.
Für Küder: Ochsen 1, vollfleischig, ausgem.
höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 71—77
2. junge, fleischige, u. ausgem. u. alt. ausgem. 65—70
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 59—61
4. gering genährte jeden Alters 56—58
Bullen: 1. voll fl. höchsten Schlachtwerths . . . 68—72
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 63—67
3. gering genährte 56—60
Für Kälber: 1. a) vollfl. ausgew. j. h. Schl. —
b) vollfl. ausgew. Kälbe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 58—60
2. alt. gem. Kälbe u. wenig gut entw. jüug. . . . 55—57
3. mäßig genährte Kälber und Kälbe 53—55
4. gering genährte Kälber und Kälbe 49—52
Kälber: 1. fette Markt. (Vollfleisch) u. b. Saugk. 86—88
2. mittlere Marktfl. und gute Sauglälber . . . 80—84
3. geringe Sauglälber 66—72
4. ältere, gering genährte Kälber (Fleischer) . . . 54—60
Schafe: 1. Marktämmer und jung. Wasthammel 72—76
2. ältere Marktämmer 67—72
3. mäßig gem. Hammel und Schafe (Wertzschafe) 59—64
4. Hölsteiner Niederungsschafe 84

Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen und
beven Kreuzungen im Alter bis zu
1 1/4 Jahren 220—280 Pfund schwer 51—55
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) —
c) fleischige 49—51
d) gering entwicelte 46—48
e) Säuen 47—48

Das Rindergeflücht wickelte sich langsam ab und hin-
läßt Ueberfluth. Der Kälberhandel gestaltete sich bei guter
Ware ziemlich glatt, bei mittlerer und geringerer Langsam
und wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen war das
Geschäft ruhig und wird nicht ausverkauft. Der Schweine-
markt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

SCHERING'S PEPSIN-LESENSZ
Pepsin-Wein nach Vorchrift vom Gele. St. Professor Dr. E. Reichert,
schützt dieses tüchtig Gele. Weingetränk gegen Sodbrennen,
Wagenvergiftungen, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken,
und ist ganz besonders Frauen und Kindern zu empfehlen, die infolge
Blauigkeit, Sodbrennens und ähnlichen Zuständen an unregelmäßigen
Leben. Preis 1/2 M., 3/4 M., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M.

Filzhüte.
Die Annahme von Moderner-
hüten befindet sich v. 16. Okt. ab
Elisabethstr. 8 part. rechts
M. Dettmer.

Sandarbeiten,
fertige und angefangene
Stickerien in modernster
Ausführung, sowie Stoffe
empfehlen in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Doris Ohm, Friedrichstr. 32.

Dacharbeiten
— jeder Art —
übernimmt und fertigt billigst
Max Friebel jr.,
Dachdeckermeister,
Prinzental, Kaffertstraße 83.

RICHARD LÜDERS
Görlitz u. Berlin NW. 7
Patentanwalts-Bureau.

Reiche Heiraten! Herren jed.
Stand u. Alt.
— wenn a. oh. Verm. — erh. n.
Mittel. ihr. Adr. sof. 600 reiche
Parteien u. Bilder z. Ausw. —
U. A. w. s. z. verh. : 1 j. Waive m.
15000 M. Verm., 1 hsl. erz. Dame
m. 200000 M. Verm. u. 1 Gutsbes.
W. w. m. ca. 350000 M. Verm. und
spät. Erbe. Alles Nähere durch
F. Gombert, Berlin S. 14. (175)

Heirat w. Dame (Witt.), 22 J.
Verm. 380 000 Mk.
Verm., wenn auch ohne Verm., w.
gut. Charakter erhält. Näb. unter
„Reell“, Berlin S. O. 16. (209)

Heirat w. Herrsch. Dame, Verm.
3000 bis 30 000 M., wünscht
bald. Heirat mit freib. Herrn
(a. oh. Verm.). Send. Sie mit Adress.
an Fortuna, Berlin SW. 19.

Heirat.
Fräul., Witwe, geb. bei u. schön,
m. 20000 M. bar, sucht i. z. verheir.
Off. u. B. 10 postl. Dierich, Lugenburg.

Nähmaschinen
System Singer, King'shill, Central-
system, Schwingel, für Familien-
und Handwerker verkaufte ca.
25-30 Mark
billiger, da f. Reisende u. Agenten,
auch zahlr. nicht taubende M. Mietw.
die Konkurrenz (nur 150 Mk.)
deshalb billiger; wer Nähmasch.
kaufen w. überzeuge sich davon.
Germer verk. sportbillig

**Fahrräder, Kuppen-, Kinder-
wagen, Musikwerke, Bade-
wannen, Trittleitern u.
H. Wille, Bromberg**
Zuifentstraße 23. (275)

Reizende Neuheiten
in Gasse u. Kostümtöpfen,
Blusenstoffe in Wolle u. Seide
empfehlen billigst (246)
Bertha Hartwig,
Duch u. Reite-Gesch. Danzigerstr. 47a
vis-à-vis dem Eblinum.

**Weisse
Kachelöfen**
zu den billigsten Tagespreisen
verkauft

Hannemann,
Wilhelmstraße 32.

**Möbel, Spiegel
u. Polsterwaren**
in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen bei (258)
S. Studzinski,
Friedrichstraße 65.

**Prima oberste
Steinkohlen**
Briketts

**Watschedorfer Kohlenwerke
MARIE.**

Kloben- und Kleinholz
offert für den Winterbedarf
zu ausnahmsweise billigen
Preisen. (268)
Emil Fabian, Mittelstr.

**Garzer
Kanarienvogel**
und z. B. v. b. Gaitwirt
Schwarz, Karlsruh. 15.
805) Werkmeister vom Harz.
Suche gutgeh. Restaurant,
entf. Räume zur Einrichtung
eines solchen zu pachten. (802)
C. Schmidt, Berlinerstraße 30.
Gilfe gegen Einkaufung.
Ad. Lehmann, Halle, 3.
Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

Gebrüder Hug & Co., Leipzig. C. 47.
Leicht transportable Harmoniums.
Melodion 2 Spiele Zung.
(8 u. 4) Oktav.
(C-c) 3 Reg. in
Preis M. 90.— Eiche.
Choralion 1 Spiel Zungen
(F-f) m. Hand-
koffer.
Preis M. 40.—
„Melodion“ offen. „Choralion“,
Spezial-Prospekte üb. leicht transp. Harmon. grat. u. fr.
„Melodion“ geschlossen. (191)

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: Nawrotzki & Wehrum
Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.
Anfertigung
von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Musverkauf.
Infolge Brandes und Geschäftsaufgabe
verkauft wir die übrig gebliebenen Sachen: (277)
Buffet, Tisch, Sofa, große Spiegel, Uhren,
Vertikow, Teppiche, Plüschdecken u. c.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bieten günstigen Gelegenheitskauf.
Waren-Credithaus
Ad. Splittegarb & S. Komet
Bahnhofstraße 95a.

Hugo Sperling, Wagenfabrik, Ratel a. N.
Stets großes Lager von
Lugurs- und Geschäftswagen jeder Art neuesten
Sitzes, in eleganter und
dauerhafter Ausführung
unter Garantie.
Reelle Bedienung. Billige
Preise. Gültig. Zahlungs-
beding. Muster. Katalog
gratis. Reparaturen u.
Aufackierungen von Wagen werden solide und preiswert ausgeführt.

**Gustav Granob's, Bromberg,
Feilen- und Werkzeugfabrik,**
offiziert als Spezialität zu billigen Preisen u. solid. Ausführung
Neue feilen, sowie Anshenen aller Feilen,
Wühl- und Messerpeisen, (214)
Porzellan- u. Hartguthwalzen für Getreidemühlen,
Schleifen und Riffeln dieser Walzen.
Ferner:
Drehbänke, Bohrmaschinen, Spiralbohrerschlei-
maschinen, Hebelblechseeren, Stenzen,
Ventilatoren, Schraubzüge,
Gebewinden, Flaschenzüge,
sowie sämtliche Werkzeuge und Werkzeugfabl.

Verein der Bücherfreunde
Einem notwendigen Schmuck des deutschen
Hauses bildet eine Bibliothek guter deutscher Bücher.
Unerreich
durch seine erstklassigen deutschen Autoren, ge-
diegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der
Verein der Bücherfreunde
Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann
Heberg, Ernst v. Wolzogen.
Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen XI. Jahrgang.
Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb.
M. 4.50 (Kr. 5.40), geh. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte
Prospekte unsonst erhältlich.
Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung
Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30
sowie jede Buchhandlung entgegen.
Inhalt des XI. Jahrgangs:
Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heberg.
Cassissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner.
Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.
Wildvogel. Roman von E. Dressel.
Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Gemein-
verständliche Darstellungen aus dem Gebiete der
Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
Falsche Strassen. Roman von El-Correi.
Auf dem Wege nach Erkenntnis. Roman von M. v. Eschen
(M. v. Eschstruth).
Opfer der Nartheit. Roman aus der Petersburger
Gesellschaft von A. Lütelsburg.
Durchweg Original-Arbeiten — noch nirgends
abgedruckt. Jahrgang I-X kann zum Preise von gebunden
à M. 18.— (Kr. 21.60), gehftet à M. 15.— (Kr. 18.— nach-
bezogen werden.)

auf Gegenseit. **IDUNA** Versicherungsbest.
errichtet 1854. 159,6 Mill. M.
Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Ges. a. G.
zu Halle a. d. S. (202)
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coul. Bedingungen,
vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Mill. M.
Der Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt den Mit-
gliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten
Vertreter der Gesellschaft.

Neu eröffnet.
Familien-Restaurant
Follerstr. 1a am Bahnhof.
Einem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend
zeige ergebenst an, daß ich in meinem neu erbauten Hause ein
Familien-Restaurant der Neuzeit entsprechend
eingerrichtet und eröffnet habe. Infolge 10jähriger selbändiger
Führung eines solchen Geschäfts hoffe ich in der Lage zu sein,
allen Anforderungen genügen zu können.
Auch für Unterhaltungsmusik ist wiederum gesorgt, ein
Konzert-Piano vom Musikhaus des Herrn Ludwig Lentz
aus Leipzig, welches in mehreren Ausstellungen mit der höch-
sten Auszeichnung prämiert wurde, dürfte für jeden Musikfreund
als eine große Überraschung anerkannt werden.
Das Restaurant ist bis 10 Uhr abends geöffnet und bitte
ich alle meine Freunde und Bekannte, ebenso fremde
Herrschaften mein Unternehmen durch regen Besuch gütigst
unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Weiske, Restaurateur,
Follerstr. 1a.

Empfehle in stets frischer Ware bei Bedarf
**Kakao, Schokolade, Bonbon,
Konfituren, Praline,**
Tafel- und Dessertschokolade, russisch, Thees, Cafes,
Sonntuchen und Marzipan (259)
R. Alber, nur Kirchenstr. 3 beim Friedrichsplatz.
Für Wiederverkäufer die billigsten Engros-Preise.

Suchard
verwendet zu seinen Chocodlen
nur edle, mildschmeckende Cacao-
bohnen. Je edler die Cacaobohne,
desto milder ihr Geschmack. Wirk-
lich feine Produkte in Ess-Choco-
laden dürfen daher niemals bitter
im Geschmack sein.
Man versuche und kaufe die
letzten Neuheiten:
VELMA und MILKA
Dessert-Chocolade Milch-Chocolade.

Cognac selbst zu bereiten!
Recept: 1 Originalflasche Reichel's Echten Cognac-Extract für 75 Pf.
1 Ltr. feinsten Weingeist 90% (Spir. Vin) a. 1/4 Ltr. Wasser
vermischt, giebt fast 2/3 Ltr. Cognac, von vollen natürlichen Geschmack u.
fühligen Bausatz, der nach ruhiger Lagerung zu Feinheit und Milde
noch bedeutend gewinnt, dieselben Bestandteile enthält, wie französischer
Cognac und von besseren Marken nicht zu unterscheiden ist.
1 Liter stellt sich auf nur 90 Pf.
Extra-Qualität: Reichel's Echter Cognac-Extract für 100 Pf. (25 Pf. Champ. Mk. 1.25)
Man prüfe selbst!
Ehrenvolle Atteste von Sachverständigen und Kennern!
Original-Reichel-Essenzen u. Lichtherz
sind die Besten. Bewährtesten und leichtesten Selbstbereitung
von Rum, Arac, aller echten Liqueure, Punschextracte etc.
Ueber 200 Sorten. Nur in Original- mit Gebrauchsvorschrift für ca.
2/3 Ltr. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. etc. Je nach Sorte.
Wiederholt prämiert mit der „Goldenen Medaille“ und
dem „Höchsten Preise“ ausgezeichnet.
Die Destillierung im Haushalte völlig kostenfrei!
Otto Reichel, Berlin S. O., Eisenbahnstr. 4.
Größte Spezialfabrik Deutschlands.
Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich,
Verwand ab Fabrik.
Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit dem
Lichtherz und nehme keine Nachahmungen.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Allgemein als der beste und wirksame Lebertran anerkannt.
Wirkt blutbildend, appetitanregend, säfteerneuernd. Hebt die
Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und
neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde,
daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen.
Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis
für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen
darüber. Preis 2,90 u. 4,60 Mk., letztere Grösse für längeren
Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, da-
her achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken,
Hauptniederlage in Bromberg: Schwarze Adler-Apotheke,
Bärenstr., Kronen-Apotheke, Bahnhofstr., Schwanen-Apotheke,
Danzigerstr., Apotheke zum gold. Adler, Friedrichsplatz 15,
Engel-Apotheke, Danzigerstr. 89. In Zlin bei Apoth. Legal.

Wohnungs-Anzeigen

Laden in guter Lage,
bef. für Vorkost, Delikatessen und
Süßw. geeignet, von sofort zu ver-
mieten. Off. erb. von D. T. 100
an die Geschäftsstelle d. B. (265)

1 Laden u. Nebenraum, pass. z. f.
Gesch., 2 Wohn. à 3 u. 4 Zimmer
nebst Zubeh. per sofort zu verm.
S. T. Hintz, Bahnhofstr. 73.

Mein großer Laden
nebst Nebenräumen, mit od. ohne
Wohnung zu verm. H. Hirsch.
Friedrichstraße Nr. 27.

Glöden m. od. ohne Wohn.
Ninkauerstraße 8 zu vermieten.

Laden für jede Branche
geeignet, sofort zu ver-
mieten. Wilhelmstraße 59.

Hoffstraße 5, III,
1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Korridor für 360 Mark zu ver-
mieten. Näheres bei (143)
Marcus, Kornmarkt 3.

Wohnung, 3 Zimmer,
von sofort zu vermieten. Geld-
straße 21. L. Schick.

Herrschastliche Wohnung
6 Zimmer mit großem Nebenzubeh.,
sofort zu verm. Danzigerstr. 20.
181) Georg Sikorski.

2 Wohnungen zu vermieten:
4 Stub. u. Küche m. Zubeh.,
2 neu ren. Karl Reek, Eilsfabn. 10.
Daf. Ineuer weiß. Kachelofen u. verf.

1 Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, Kabinett u. Zubeh., zu verm.
Näh. Fischer u. Peterstraße.
Ede zu ertrag. i. Rest. Stock. (250)

Pofenerstraße Nr. 29
eine Wohnung, bestehend
aus 2 größeren und 3 kleineren
Zimmern, per sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst bei
(127) H. L. Zacharias.

Schwedenstraße Nr. 9.
Part.-Wohnung, 3 Zimmer u.
Zubeh. zu vermieten. (273)
Karasch, Pofenerstraße 5.

Eine Wohnung, 5 Zimmer,
B. bezimm., Balkon u. reichl. Zu-
beh. von sofort zu vermieten
(202) Ninkauerstraße 65. I.

Zimm. saub. Wohnungen
in Centr.-Kochg. u. z. Zub. z. um.
Man achte auf Pringenzstr. 8 E.

Versehungshalber
Viktoriastraße Nr. 10
5-6 Zim., Kochgas, Gar-
tenbenennung. Fr. Götting.

Sof. z. verm.: Wilhelmstr. 60, p.
Wohn. m. Centralheiz., 3 Z., Kch. u.
Nebenr. d. gült. Lage u. z. Bur.
u. ähnl. Zweck geeignet. Ferner z.
1. Januar: Werderstr. 6, 1 Tr.,
4 große Zim., Küche, Badez., große
ach Veranda u. viele Nebenr. f.
600 M. Näh. Wilhelmstr. 60, Hofstr.

Danzigerstraße 149
Wohnung von 3 oder 5 Zimmern
mit Zubeh., sowie Pferdestall mit
Füttergestell und Büchsenstube per
sofort zu vermieten. (271)

3-4 Zimmer part. u. 1. Etage,
per sofort zu vermieten
Boiestraße Nr. 2.
Bahnhofstr. 33 ist 1 Wohn.,
Kochgas, voll. Zubeh., sofort für
450 M. zu verm. Zu erf. daselbst.

Herrschastliche Wohnungen
von 6-7 Zimmern mit vielem
Zubeh., Pferdestall und Garten
zu vermieten Danzigerstr. 159.

Alexanderstraße 6
4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant.
Zu erf. Steinguthbl. Burgstr. 24.
Wohnung, Kochgas, per sofort
zu verm. Albertstr. 7.

4-5 Zimm. m. Neb., Gas, Hofstr.
sofort zu verm., auf W. Pferdestall.
Berlinerstr. 29 u. Naugit. 10.

Sehr hübsche
4zimmerige Wohnung mit
groß. Garten sofort od. spät.
zu verm. Thorerstraße 17.

Danzigerstraße 142,
1. Etage, 1 Wohnung, 6 Z., nebst
Beigel., Pferdest., Wagenremise per
sof. z. verm. Näh. Magistrat, 3. 9.

Kirchstraße 7, 2 Tr.
Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Speiskammer u. Wächzengalop.
gleich zu verm. Rudolf Koepfl.

Thorerstraße 53, I.
Herrschastl. Wohnung, 5 Z.,
1 Saal, Badez., nebst reichl. Zub.,
Gartenprom., von sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst part.

Wohnung, 4 u. 5 Zimmer
nebst reichl. Zubeh., vollst. renob.,
von gleich Kafenerstr. 8 zu
verm. Näheres R. G. Schmidt,
Wilhelmstraße 59.

Wolkstraße Nr. 6
Herrschastliche Wohnungen
von 5 Zimmern mit reichl. Zubeh.,
Balkon, Büchsenst., u. Stadlungen,
per sofort zu vermieten. Nähere
Anst. i. Baubureau Wolkstr. 5.

Brückenstr. 2 u. Poststr. 5!!!
sind elegante Wohnungen von
4, 5 u. mehr Zimmern pr. sofort
oder später z. verm. Zu erfragen
Poststraße 5, im Laden. (339)

Eine Wohnung, 3 Zimmer,
Badezt., Gas, z. z. Tr., Ninkauer-
straße 22/23 pr. 1. 11. zu verm.
Paul Zander, Ninkauerstr. 22/23.

Eleg. möbl. Zimmer
mit kl. Kab. preisw. zu vermiet.
Friedrichstr. 64, II (Benzels Dro.)

1 frbl. möbl. Vorderzimmer u. Sof.
zu verm. Souisenstraße 7, 1 Tr.
Gemöbl. Zim. m. a. o. Kab. z. um. a.
Bunisch Benl., Danzigerstr. 57, hofstr.

Möblierte Zimmer u. 12 bis
25 Mark sind von sofort od. spät.
zu vermieten. Friedrichstraße 84.
Leer. Zimm., auch möbl., auf
W. Benl. Wo jagt die Geschäftsst.

Kauf und Verkauf

Jeden Posten
Speisefartoffeln,
Fabrikartoffeln,
Obst u. Fournage-Artikel
kauf ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg

Die höchsten Preise
für gut erh. alte Sachen zc. zahlst
Arnold, Kornmarktstr. 7.
Bestellungen per Postkarte.

Vorkostgeschäft
wird zu kaufen oder pachten ge-
sucht, oder ein dazu geeigneter
Laden zu mieten. Gefl. Off. u.
L. H. an d. Geschäftsst. d. Btg.

Für Herren u. Damen
sachen und Betten zahlst die besten Preise
Flora Lohel, Friedrichstr. 22 i. Lab.
Bestellungen per Postkarte.

Grundstück
mit 8% verz., wird, wenn sich
Hypoth. in Zahl. gen. werden, zu
kaufen gesucht. Näheres u. S. Z.
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wein Hans
27. Friedrichstr. 27
ist zu verkaufen. (264)
H. Hirsch, Schuhgeschäft.

Gute Brotstelle!
In einem kleinen freundlichen
Städtchen ist wegen Todesfall
ein Grundstück,
worin seit vielen Jahren mit
gutem Erfolge ein Schnitt- und
Manufakturwaren- u. Geschäft be-
trieben wurde, im ganzen billig
zu verkaufen. Bestenfalls bitte
ihre Adresse unter A. L. 543 in
der Geschäftsst. d. Btg. abzugeben.

Sichere Brotstelle
kleines Hotel,
Saal mit Bühne u. Ausspannung,
ist besonderer Umständen halber bei
ca. 15 000 Mark Abzahlung sofort
zu verkaufen. (211)

E. Schmidtke, Schwerzenz.
B. Reifgrundstück, Reichelstr. 4
sind noch Bargellen und Dau-
erstücke unter gült. Bed. zu haben.
Schleusenau. Frau O. Thiel.

Baustelle mit Gartenland
in der Alsterstr. zu verkaufen.
Näh. Viktoriastr. 10, 1 Tr.

Erbauung Reichelstr. 4, ohne An-
zahlung, sof. zu ver-
kaufen. Näh. Mühlrad, Bromb.,
Elisabethstr. 30, Bortal II, 2 Tr.

Eine gutgelegene Wärderei
zu verpachten oder zu verkauf. bei
5-6000 M. Anzahl. Näheres bei
Pomrenke, Bahnhofstr. 14.

